



# 2014

**Jahresbericht**   
Ortsverband Ratingen



## Grußwort

### **Auf zu neuen Taten – mit konstruktiver Fehlerkultur.**

Im letzten Jahr haben wir uns mit einer erstaunlichen Dynamik wieder sehr gut entwickelt. Unser Ortsverband hat weiteres Wachstum durch neue Helferinnen und Helfer erhalten.

Ein Jahr intensiver Arbeit liegt hinter uns - mit vielen Aktivitäten und Maßnahmen, die hier alle gar nicht genannt werden können.

Junge Helferinnen und Helfer der nächsten Generation können nicht von Beginn ihrer Mitgliedschaft an die gleichen Gefühle und Empfindungen für unser THW haben wie wir, die mit der Organisation aufgewachsen sind und stellenweise ein langes Leben lang darin ehrenamtlich tätig sind. Was ist aber der „Klebstoff“, der Menschen zusammenhält?

Man braucht ein gemeinsames Verständnis der Werte, für die man steht und gemeinsame Ziele. Werte und Ziele sind aber Dinge, die man nicht verordnen kann, man muss die Gemeinsamkeiten suchen und sich darauf verständigen.

Das ist umso wichtiger, da wir uns für dieses Jahr wieder viel vorgenommen haben. Das geht nur mit einem motivierten und engagierten Team. Das heißt, die verstärkte Ausrichtung unseres Denkens und Handelns unseres THW auf die geänderten Anforderungen. Frische Energie tut uns allen gut und ist unabdingbar, damit wir auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich meistern.

Schließlich ist (war) aktuell eine ganze Menge in Bewegung. Eine kritische Bewertung der eigenen Aktivitäten ist außerordentlich wertvoll und bringt uns richtig voran. Wir wollen aus Fehlern lernen. Das geht am besten, wenn man mit den Fehlern offen und entspannt umgeht und gemeinsam nach Lösungen sucht.

Lasst uns miteinander reden – nicht übereinander

Wir haben aber damit die Grundlagen geschaffen, mit einer engagierten Mannschaft weiterhin erfolgreich zu sein.

Für das Geleistete des letzten Jahres möchte ich allen herzlich danken.



Gerhard Gärtner  
Ortsbeauftragter für Ratingen



# Impressum

## Herausgeber

Bundesanstalt  
Technisches Hilfswerk (THW)  
Ortsverband Ratingen  
V.i.S.d.P.: Daniel Claus  
Hülensbergweg 103  
40885 Ratingen  
Tel.: 02102 / 732154  
Fax: 02102 / 732153  
E-Mail: [info@thw-ratingen.de](mailto:info@thw-ratingen.de)  
[www.thw-ratingen.de](http://www.thw-ratingen.de)

## Redaktion

Daniel Claus, Mareen Claus,  
Martin Galleguillos Kempf

## Gestaltung

Fotodesign Engelke  
Tel.: 0177 / 7864559  
Fax: 02166 / 145455  
E-Mail: [fotodesignengelke@gmx.de](mailto:fotodesignengelke@gmx.de)

## Druck

Print-Team  
Tel.: 0177 / 5382447  
Fax: 02173 / 30904  
E-Mail: [print-team@gmx.de](mailto:print-team@gmx.de)

## Daten

Stand Dezember 2014

**Fotos Titelseite:** Daniel Claus,  
Thomas Lösken  
**Foto Seite 2:** Daniel Claus  
**Foto Seite 3:** Patrick Rörig  
**Foto Seite 43:** Daniel Claus

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3	Sprengtechnische Erstellung von vier Biotopen durch das Technische Hilfswerk.....	33
Impressum.....	4	Technischer Berater Sprengen unterstützt Feuerwehr .....	34
Inhaltsverzeichnis .....	5	SEEWA Ausbildung in Ratingen.....	34
<b>Rückblick auf 2014</b>			
Bereichsausbildung Digitalfunk.....	6	Schulkinder lernen sicheren Umgang mit Feuerwerkskörpern .....	35
Auszeichnungen beim Grünkohlessen 2014 .....	7	Jahresabschlussfeier 2014 .....	36
Abschluss der Bereichsausbildung Motorsägen Teil C .....	8	Zwei Hochleistungspumpen in Wülfrath im Einsatz .....	37
Begleitung des Rater Ringer Rosenmontagszuges.....	9		
Großübung zu Bauunfällen in Düsseldorf .....	10		
Ausbildung des OV-Stabes zum LuK-Stab OV .....	11		
Sicherheit geht vor – drei Ausbildungen an einem Tag! .....	11	<b>Zahlen und Allgemeines</b>	
Rettungshundeteams erfolgreich geprüft .....	12	Helferzahlen 2014 .....	38
Streckensicherung beim Marathon in Düsseldorf .....	13	Helferentwicklung .....	38
Großübung der Fachgruppen Wassergefahren aus NRW in Duisburg .....	14	Dienststunden 2014.....	39
THW Ratingen unterstützt Special Olympics .....	16	Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden und sonstige technische Hilfeleistungen .....	39
Transportfahrt für Einsatz auf dem Balkan .....	17	Dienstjubiläen.....	40
Berlinreise als Dankeschön .....	17	Auszeichnungen .....	40
Übungswochenende der Fachgruppen Ortung aus Ronnenberg und Ratingen .....	18	Berufungen .....	40
Einsatz des THW nach Orkan „Ela“ beendet.....	19	Lehrgänge .....	41
Grundausbildung erfolgreich absolviert!.....	22	Bereichsausbildungen .....	41
Einsatzkräfte mit der Bundesflutmedaille 2013 ausgezeichnet.....	23	Organigramm.....	42
Ausbildung für Kraftfahrer .....	24		
Sprengungen machen Panoramaradweg wieder sicher .....	25		
Kerstin Griese besucht THW Ratingen.....	26		
Hilfe für Münster - Rater Ringer halfen.....	27		
Erste Rater Ringer Blaulichtparty.....	28		
Bereichsausbildung Kraftfahrwesen .....	29		
Landtagsabgeordnete zu Gast im Landesverband NRW .....	30		
Erste Hilfe Training am Grünen See.....	30		
Streckensicherung beim 6. Stadtwerke Ratingen Triathlon .....	31		
THW Ratingen übt in Münster .....	31		

## Bereichsausbildung Digitalfunk

**Ratingen, 18. Januar 2014.** Den Umgang mit dem neuen Digitalfunk lernten 14 Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerks aus dem Geschäftsführerbereich Düsseldorf. Geschult wurden Sie durch die Bereichsausbilder Digitalfunk Sven Hackenberg und Torsten Vieth aus dem Ortsverband Düsseldorf. Die Teilnehmer kamen aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Mülheim an der Ruhr und Ratingen.

An der Ausbildung, die im THW Ortsverband Ratingen durchgeführt wurde, nahmen insgesamt 15 Helfer des Geschäftsführerbereichs Düsseldorf teil. Nachdem schon im vergangenen Jahr die Geräte ausgeliefert und die ersten Einsatzkräfte im Umgang mit der neuen Technik geschult wurden, stand nun eine weitere Ausbildung auf den Dienstplänen.

Zu Beginn der Veranstaltung galt es sich theoretisch mit dem Thema Digitalfunk vertraut zu machen. Historie, Leistungsmerkmale, Betriebsarten, Aufbau des TETRA-Funknetzes, die Bildung von Rufgruppen standen ebenso auf der Agenda wie die Bedienung der verschiedenen Gerätetypen und die Einsatztaktik.

Den Abschluss fand die Ausbildung im praktischen Teil, in dem die Teilnehmer in kleinen Gruppen erste Erfahrungen im Umgang erlernten. Dabei stellten die Teilnehmer schnell fest, was für Neuerungen Erneuerungen, aber auch Änderungen diese neue Art der Kommunikation mit sich bringt. Störungsfreieres Funken, bessere Tonübertragung z.B. durch Nebengeräuschunterdrückung und vor allem eine extrem hohe Abhörsicherheit sind nur einige der Stärken des Digitalfunks.

Eingesetzt wird die neue Technik ab sofort. Allerdings bedeutet das nicht, dass die analoge Funktechnik abgelöst wird, sondern diese wird parallel weiter vorgehalten. Denn nur so kann das THW bundesweit sicherstellen, dass die Kommunikation mit allen Anforderern aus dem Kreis der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben reibungslos funktioniert. ■

Text: Daniel Claus • Foto: Nils Schwiemann



## Auszeichnungen beim Grünkohllessen 2014

**Ratingen, 07. Februar 2014. Zu Beginn des neuen Jahres lud das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen traditionell zum Grünkohllessen ein. In diesem Rahmen wurden die Helfer Kjell Heinze, Robin Kirsch und Christian Stürtzer mit dem Helferzeichen in Gold ausgezeichnet. Der Vizepräsident des THW, Gerd Friedsam, übernahm die Verleihung der Auszeichnungen. Mehr als 180 Gäste aus Politik, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Wirtschaft, Arbeitgebern sowie der gesamten THW-Familie waren der Einladung gefolgt.**

Eröffnet wurde der Abend durch Gerhard Gärtner als Ortsbeauftragter des THW Ratingen. Im Anschluss an die Begrüßung der Gäste nutzte er die Möglichkeit auf das Jahr 2013 zurückzublicken. Er stellte in seinem Rückblick auch den frisch gedruckten Jahresbericht für das vergangene Jahr vor. Weiter gab er einen Ausblick auf die vielfältigen Aufgaben die in 2014 auf den Ortsverband (OV) warten.

Es folgten Grußworte vom Bürgermeister der Stadt Ratingen, Harald Birkenkamp, der Landtagsabgeordneten Elisabeth Müller-Witt, dem Landrat des Kreises Mettmann, Thomas Hendele, Rainer Schwierczinski als Präsident der Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks in Nordrhein-Westfalen e.V. sowie des Vizepräsidenten des THW, Gerd Friedsam. Gemeinsamkeit aller Grußworte war der Dank, den die Redner dem THW im Allgemeinen und dem OV Ratingen im Speziellen für das geleistete ehrenamtliche Engagement überbrachten.

Für besondere Verdienste um den Aufbau und die Entwicklung des Technischen Hilfswerks wurden dem Zugtruppführer Kjell Heinze, dem Helfer Robin Kirsch und dem Gruppenführer der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen Christian Stürtzer das Helferzeichen in Gold verliehen. Der Vizepräsident des THW, Gerd Friedsam, ließ es sich nicht nehmen diese Auszeichnungen persönlich vorzunehmen.

Traditionell unterstützt das THW Ratingen im Rahmen des Sicherheitskonzeptes den alljährlichen Ratinger Rosenmontagszug. Daher konnte der Ortsbeauftragte das Ratinger Prinzenpaar nebst Gefolge begrüßen. Prinz Karl-Heinz IV. und Prinzessin Ingrid II. sowie der Karnevals-ausschuss sprachen Ihren Dank aus. Für die Überraschung des Abends sorgte der Schirmherr Helge Wolf, indem er die Ratinger THWler spontan zu einem Barbecue auf Gut Knittkuhle einlud.

Nach den kurzweiligen Reden war es nun soweit! Der Ortsbeauftragte wünschte Allen einen „Guten Appetit“ beim frisch zubereiteten Grünkohl mit Mettwurst. Während und nach dem Essen wurden viele Pläne für zukünftige Aktionen geschmiedet und über gelebte gemeinsame Geschichte gesprochen. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Manuel Güldner, Burghard Thietje



## Abschluss der Bereichsausbildung Motorsägen Teil C

Ratingen, 22. Februar 2014. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen bildete in den vergangenen Wochen sieben Bediener für Motorsägen weiter. Unter Leitung des Ausbilders Stephan Piel aus dem Ortsverband Haan erlernten die Teilnehmer, wie unter Spannung stehendes Holz fachgerecht zerteilt wird sowie das Fällen von Bäumen.

Während in den Modulen A und B lediglich der Umgang mit der Motorsäge sowie das Sägen von Bauholz gelehrt wird, steht im Modul C das Fällen von Bäumen und das Arbeiten an unter Spannung stehendem Holz auf der Agenda. Die Inhalte der Module A und B werden im Rahmen der normalen Fachausbildung vermittelt – für das Modul C ist eine Bereichsausbildung vorgesehen.

Neben einigen theoretischen Themen standen in den insgesamt 32 Ausbildungsstunden viele praktische Tätigkeiten auf dem Lehrplan. Sicherheitsmaßnahmen beim Fällen, die Beurteilung von Bäumen, der sichere Umgang mit der Kettensäge, der Einsatz von

Hilfsgeräten, das Fällen unter Berücksichtigung von Biegespannungen, die verschiedenen Schnitttechniken sowie die THW – Einsatzoptionen mit der Motorsäge waren nur einige der vermittelten Aspekte. Überprüft wurde das gelernte Wissen in einer theoretischen Prüfung sowie in praktischen Aufgaben. Dazu wurden natürlich auch Bäume gefällt. Die geschah am 22. Februar im Wald in Ratingen Hösel. Dort hatte jeder Teilnehmer zwei Bäume zu Fall zu bringen. Souverän wurde diese Aufgabe von allen Teilnehmern erledigt.

Die gelernten Fähigkeiten können die Teilnehmer übrigens auch im Berufsleben nutzen, da diese THW-Ausbildung auch in den zivilen Bereich übertragen werden kann.

Abschließend möchte sich das THW Ratingen bei den Haaner Kameraden, insbesondere Stephan Piel, für die gute Ausbildung bedanken. ■

Text und Fotos: Daniel Claus





## Begleitung des Ratinger Rosenmontagszuges

**Ratingen, 03. März 2014.** Als Teil des Sicherheitskonzeptes begleitete das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen den örtlichen Rosenmontagszug. Gemeinsam mit allen Ratinger Hilfsorganisationen trugen die gut 30 ehrenamtlichen Einsatzkräfte zum reibungslosen Ablauf des Zuges bei. Insgesamt waren aus allen Blaublichtorganisationen 120 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Eine kurze Einsatzbesprechung in der Unterkunft am Hülsenbergweg eröffnete für die THWler den Rosenmontag. Die Einsatzaufträge für die einzelnen Einsatzkräfte wurden verteilt, und direkt im Anschluss wurden die Fahrzeuge besetzt. Nach der Verlegung im geschlossenen Verband nach Ratingen-Mitte wurden die zu besetzenden Positionen eingenommen. Es galt für die Kräfte erste Hilfe für die Teilnehmer und Besucher des Zuges zu leisten. Darüber hinaus wurden ein Funkposten besetzt sowie ein Unimog bereit-

stellt um havarierte Fahrzeuge schnell aus dem Zug herausholen zu können. Der Zug konnte ohne große Verzögerung beginnen. Insgesamt verlief dieser ohne besondere Zwischenfälle.

Im Anschluss an den Zug konnten sich alle eingesetzten Einsatzkräfte noch mit einer leckeren Suppe stärken, bevor der Einsatz nach Erreichen der Unterkunft beendet wurde. Für das THW Ratingen endete der Tag mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gegen 15.00 Uhr in der Unterkunft.

Das THW Ratingen bedankt sich bei den Einsatzkräften der beteiligten Organisationen (Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Malteser Hilfsdienst, Feuerwehr und Polizei) für die reibungslose Zusammenarbeit. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



## Großübung zu Bauunfällen in Düsseldorf

Düsseldorf, 08. März 2014. Mit 32 Einsatzkräften beteiligte sich das Technische Hilfswerk (THW) an einer Einsatzübung der Feuerwehr Düsseldorf. Der Ortsverband Düsseldorf übernahm mit seinen beiden Bergungsgruppen Abstützmaßnahmen und die Fachgruppe Logistik verpflegte die insgesamt 87 teilnehmenden Einsatzkräfte sowie zahlreiche Übungsbeobachter. Das THW Ratingen brachte mit der Fachgruppe Ortung die Spezialisten für das Auffinden von Vermissten und Verschütteten in Trümmern und Flächen in die Übung ein.

Auf einem Abbruchgelände in Düsseldorf-Bilk bot sich kurzfristig die Möglichkeit eine größere Übung zum Thema „Bauunfall“ unter sehr realistischen Bedingungen durchzuführen. In nur zwei Wochen entwickelte die Feuerwehr Düsseldorf ein Szenario, in dem es an vier verschiedenen Stationen die Rettung von Menschenleben und das Abstützen von Gebäuden zu üben galt. Annahme für das Szenario war ein Teileinsturz des Gebäudekomplexes. An zwei Stationen wurde das THW mit seinen Kompetenzen im Bereich Abstützen und Aussteifen sowie der Ortung von Vermissten eingesetzt.

In dem Szenario für die Bergungsgruppen des THW Düsseldorf galt es zu Beginn der Übung einen Unterzug im Erdgeschoss eines Gebäudeteils abzustützen. Die Annahme für diese Übung: Der Unterzug hat einen Riss und gefährdet somit die Standfähigkeit des Gebäudes. Gemeinsam mit einem Baufachberater der Feuerwehr Düsseldorf sowie einer Statikerin vom Bauaufsichtsamt wurde das genaue Vorgehen abgestimmt: Der Unterzug musste mit vier Stützen abgefangen werden. Dazu nutzten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des THW das Abstützmaterial der Feuerwehr. Während zwei Stützen klassisch aus Kanthölzern gebaut wurden, setzte man für die beiden Weiteren sogenannte PERI-Stützen ein. Nach dem Abschluss der Arbeiten im Untergeschoss stellte sich heraus, dass sich im 1. Obergeschoss zwei gegenüberliegende Wände nach außen neigten. Die Standsicherheit des Gebäudes war somit immer noch nicht gegeben. Um hier eine Stabilisierung zu erreichen, wurden die Außenwände mittels Stahlstangen (sogenannten Ankerstangen) miteinander verbunden und

zusammengezogen. Zur Vermeidung, dass die Wände nun nach Innen kippen, wurden hier ebenfalls PERI-Stützen eingebracht.

Für die Ortungsspezialisten des THW Ratingen lautete der Einsatzauftrag: Suche nach vermissten Personen in den Trümmern und im verbliebenen stehenden Gebäudeteil. Nach einer kurzen Lageeinweisung durch den Abschnittsleiter der Feuerwehr wurde gemeinsam das genaue Vorgehen bestimmt. Es sollte mit einer Suche in den Trümmern begonnen werden. Schon kurz nachdem das erste Rettungshundeteam seine Arbeit aufgenommen hatte, zeigte der Hund eine verschüttete Person an. Zur Verifizierung dieser Anzeige wurde ein weiteres Team eingesetzt und die Rettung konnte durch die Feuerwehr Düsseldorf erfolgen. Mittels Feuerwehrran wurden dazu im weiteren Verlauf mehrere tonnenschwere Trümmerteile zur Seite geräumt. Der Verschüttete teilte den Rettern mit, dass er gemeinsam mit einem Kollegen in dem Gebäude war. Somit wurde die Suche fortgesetzt. Schnell konnte ein weiterer Vermisster im Kellergeschoss geortet und ebenfalls gerettet werden.

Nach Abschluss der eigentlichen Übung nutzen die Helferinnen und Helfer der Fachgruppe Ortung die Möglichkeit, die Rettungshunde an Höhe zu gewöhnen. Dazu wurden die Rettungshundeteams im Korb einer Drehleiter der Feuerwehr in luftige Höhen gefahren. Im Anschluss wurden die Tiere mittels Trageschirren unter der Drehleiter „abgeseilt“.

Während des gesamten Übungsverlaufs übernahm der Verpflegungstrupp der Düsseldorfer Fachgruppe Logistik die Versorgung der 87 Einsatzkräfte und weiterer Übungsbeobachter. Neben gekühlten Getränken wurden ein reichhaltiges Frühstück sowie ein sehr leckeres Mittagessen geboten.

Fazit nach der Übung: Motivierte Einsatzkräfte haben ohne große Probleme die gestellten Herausforderungen gemeistert. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen verlief reibungslos. ■

Text: Daniel Claus

Fotos: Feuerwehr Düsseldorf, Daniel Claus



## Ausbildung des OV-Stabes zum LuK-Stab OV

**Ratingen, 13. März 2014. Bei einem größeren Einsatz des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen werden nicht nur die Einheiten aus dem Technischen Zug gefordert. Zur Unterstützung als eine Art „Backoffice“ steht im Ortsverband der OV-Stab als Lage- und Koordinierungsstab (LuK OV) zur Verfügung. Je nach Einsatzszenario wird dieser mit mehr oder weniger Helferinnen und Helfern besetzt. Eine Ausbildung zum Thema „Führen einer Lagekarte“ fand dazu am 13. März 2014 statt.**

Nicht nur die Helfer im Technischen Zug des THW Ratingen müssen sich regelmäßig fortbilden, sondern auch die Teilnehmer des OV-Stabes. Daher wird seit längerem eine Ausbildungsreihe durchgeführt, bei der die Fähigkeiten der Helferinnen und Helfer im Bereich Stabsarbeit geschult werden. Denn immer dann, wenn es ein Einsatz erfordert, steht der OV-Stab als LuK-Stab im Ortsverband als „Backoffice“ für die eingesetzten Kräfte zur Verfügung. Besonderes Merkmal dieses Stabes ist, dass er keine Einheiten führt!

Gearbeitet wird in so einem Fall nach bestimmten, in den THW DV 1-101 und THW DV 1-120, festgelegten Arbeitsbereichen, den sogenannten Sachgebieten,

und Abläufen. Damit wird die THW-Struktur in die Lage versetzt einen Einsatz abzuwickeln. Beispielsweise übernimmt der LuK-Stab OV die Überwachung der Ruhezeiten, weitere Alarmierungen, die Information der Arbeitgeber, Logistische Unterstützung im Bereich Verpflegung und Verbrauchsgütern bis hin zur Planung von Bereitstellungsräumen.

Auch im LuK-Stab OV muss daher eine Lagekarte und ein Einsatztagebuch geführt werden. Besonderes Augenmerk wird hier auf das Verarbeiten von Informationen um einen möglichst umfassenden Blick auf die Gesamtlage zu bekommen um bei Besonderheiten die Eingesetzten Kräfte zu benachrichtigen. Zusätzlich hält der LuK-Stab OV ständigen Kontakt zu Anforderern, Einsatzkräften und den nächsthöheren Ebenen der THW-Struktur.

Im THW werden derartige LuK-Stäbe übrigens bedarfsabhängig auf allen Ebenen gebildet: THW Ortsverband, THW Geschäftsstelle, THW Landesverband und THW Leitung.

Text: Daniel Claus • Fotos: Marko Orlik



## Sicherheit geht vor – drei Ausbildungen an einem Tag!

**Ratingen, 22. März 2014. An gleich drei verschiedenen Ausbildungen zum Themenkomplex „Sicherheit und Gesundheitsschutz“ nahmen an diesem Samstag Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen teil. Zwei Helfer machten sich auf den Weg nach Hilden um die jährliche Fortbildung der Elektrofachkräfte zu absolvieren, fünf Helferinnen und Helfer nahmen an einem Fahrsicherheitstraining für Mannschaftstransportwagen in Heiligenhaus teil und sechs Einsatzkräfte ließen sich in Ratingen in der richtigen Sicherung von Ladung schulen.**

Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der ortsveränderlichen Betriebsmittel im Ortsverband übernehmen ehrenamtliche THW-Helfer. Damit sie diese Aufgabe übernehmen können, ist neben beruflichen Kenntnissen auch eine regelmäßige Schulung vorgesehen. Diese fand im Ortsverband Hilden statt und hatte als Schwerpunktthema die Prüfung von Baustromverteiltern. Somit können die zwei Rater Helfer wieder für ein Jahr die Prüfungen im Ortsverband durchführen und zur Sicherheit der THWler beitragen.

Um die Sicherheit der Einsatzkräfte auf der Anfahrt zur Einsatzstelle zu erhöhen, wurde ein Fahrsicher-

heitstraining für Mannschaftstransportwagen angeboten. Durch Ausbilder der Kreispolizeibehörde Mettmann wurde den Teilnehmern, bei praktischen Übungen verdeutlicht, welche Kräfte auf die Fahrzeuge einwirken. Natürlich werden die fünf Rater Helferinnen und Helfer nicht nur bei Einsatzfahrten von diesem nun vorhandenen Wissen profitieren, denn die Physik gilt genauso im normalen Dienstbetrieb.

Einen weiteren wichtigen Aspekt, wenn es um das sichere Bewegen von Dienstfahrzeugen geht, stellt der Bereich der Ladungssicherung dar. Im Ortsverband Ratingen wurden daher zehn Kraftfahrer aus dem gesamten Geschäftsbereich durch Marilyn Rudolf und Georg Leurs von der Autobahnpolizei Düsseldorf geschult. Besonders wurden dabei die verschiedenen Arten der Sicherung von Ladung betrachtet.

Text: Daniel Claus • Fotos: André Stadtfeld



## Rettungshundeteams erfolgreich geprüft

**Wesel, 29. März 2014. Erfolgreich wurden zwei Rettungshundeteams des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen geprüft. Beide Teams aus Hund und Hundeführer legten die Prüfung für die Flächensuche ab. In Ratingen stehen somit vier Teams für die Suche in Trümmern und ebenfalls drei Teams für die Suche in der Fläche einsatzbereit zur Verfügung.**

Eine Rettungshunde-Teamprüfung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen fand auf dem THW-Übungsgelände in Wesel statt. Mit dabei waren zwei Teams aus Ratingen die sich den Herausforderungen stellten. Für beide Teams (Karen und Paula sowie Elke und Fiete) stand die Prüfung in der Flächensuche auf der Agenda. Damit diese Prüfung überhaupt erst angetreten werden kann, müssen die Teams schon für die Suche in Trümmerstrukturen geprüft sein. Mit Bravour wurden die Prüfungen bestanden.

Somit verfügt die Fachgruppe Ortung des THW Ratingen nun über vier für die Trümmersuche und drei für die Suche in der Fläche einsatzbereite Rettungshundeteams.

### Hintergrund:

Bei vielen Schadensszenarien ist neben dem Einsatz der Technik auch der Einsatz von geprüften Rettungshunden zur Vermisstensuche notwendig. Daher hält das THW mit seiner Fachgruppe Ortung Typ A Spezialisten im Bereich der Vermisstensuche mittels Rettungshunden vor. Damit ein Hund aber im Einsatzfall zuverlässig seine Aufgabe erfüllt, ist eine umfangreiche Ausbildung notwendig. Diese wird in jedem Ortsverband nach bundesweit einheitlichen Standards durchgeführt. Mensch und Hund bilden dabei ein Team.

Die Ausbildung ist in mehreren Stufen aufgebaut und beginnt mit einem Eignungstest. Dieser Eignungstest setzt sich aus vielen einzelnen Überprüfungen zusammen. Neben der Unterordnung werden die Nasenveranlagung, die Kondition, die Arbeitsbereitschaft, das Sozialverhalten und das Wesen beurteilt. Dieser Test soll die grundsätzliche Eignung des Teams sicherstellen. Ist diese Hürde geschafft, steht als

nächstes die Vorprüfung auf der Agenda. Diese Prüfung und vor allem die Arbeit hin zu dieser Prüfung bereitet das Team auf seine kommenden Aufgaben vor. Es stellt eine erste Überprüfung dar und spiegelt der HelferIn oder dem Helfer den aktuellen Leistungsstand wieder. Als nächstes muss das Team die Einsatzfähigkeit erlangen. Unterschieden wird dabei in Einsatzfähigkeit für die Suche in Trümmern und in der Fläche. In einem ersten Schritt muss das Team eine Suchprüfung in Trümmerstrukturen bestehen. Besteht es diese, kann ein Einsatz in dieser Disziplin erfolgen. Die Prüfung in Trümmern bildet auch gleichzeitig die Voraussetzung um an der Prüfung für die Suche in der Fläche teilzunehmen. Es gilt auch hier: Nur wenn diese Prüfung bestanden ist, erfolgt ein Einsatz bei derartigen Schadenslagen. Um sicherzustellen, dass die Einsatzfähigkeit aufrechterhalten wird, müssen jährlich ein Einsatztest abgelegt werden, außerdem muss die Prüfungen im Dreijahresrhythmus wiederholt werden.

Herzlichen Glückwunsch an die zwei geprüften Teams Karen mit Paula und Elke mit Fiete!

Text: Daniel Claus • Fotos: THW Archiv / Catrin Lemke



## Streckensicherung beim Marathon in Düsseldorf



Düsseldorf, 27. April 2014. Mit gut 170 Einsatzkräften sorgte das Technische Hilfswerk (THW) für die Streckensicherung beim diesjährigen Marathon in Düsseldorf. Aus Ratingen kamen davon 29 Helfer, damit die gut 16.000 Teilnehmer sicher durch die Landeshauptstadt laufen konnten.

Es galt für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte an vielen Punkten entlang der 42,195 Kilometer langen Laufstrecke Absperrungen aufzubauen und über den Tag zu betreuen. Ab 08.00 Uhr durfte kein Fahrzeug mehr auf die Strecke. Daher trafen sich die Ratinger THWler schon um 06.45 Uhr um rechtzeitig an den einzelnen Einsatzstellen zu sein. Besonders große Kreuzungen gehörten zum Zuständigkeitsbereich. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



## Großübung der Fachgruppen Wassergefahren aus NRW in Duisburg

Duisburg, 10. Mai 2014. Auf der Duisburger Regattabahn fand eine Großübung der Fachgruppen Wassergefahren des Technischen Hilfswerks (THW) statt. Rund 200 ehrenamtliche Einsatzkräfte von THW, Freiwilliger Feuerwehr, Johanniter Unfallhilfe (JUH) und Deutscher Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) nahmen an der Übung teil. Die eingesetzten Fachgruppen Wassergefahren des THW trainierten gemeinsam den Bau von schwimmenden Arbeitsplattformen. Daneben übten auch Jugendgruppen von THW und JUH mit Unterstützung der Feuerwehr die Arbeit auf und am Wasser.

Für eine gute und effiziente Gefahrenabwehr im Katastrophenschutz braucht es neben motivierten Helfern und guter Ausstattung auch eine solide Ausbildung. Einsatzübungen sind hierfür ein wichtiges Werkzeug. Daher trainierten acht Fachgruppen Wassergefahren aus ganz Nordrhein-Westfalen (Ortsverbände Beuel, Duisburg, Emmerich, Hürtgenwald, Jülich, Köln-Ost, Mülheim a. d. Ruhr und Wesel),

sowie die Freiwillige Feuerwehr Duisburg, als regionaler Partner des THW Duisburg, gemeinsam ihre Fähigkeiten. Zur Eigensicherung der Helfer nahmen auch Kräfte von JUH und DLRG an der Übung teil.

Die Übung begann für die Teilnehmer bereits am frühen Morgen. In einem geschlossenen Verband fuhren die Einsatzkräfte in über 30 Fahrzeugen vom Bereitstellungsraum auf dem Gelände des VfL Duisburg-Süd 1920 e.V. zur Regattabahn. Hier begann dann für alle die „eigentliche“ Übung. Im Zielbereich der Regattabahn wurden drei schwimmende Arbeitsplattformen aus Pontons gebaut und in Betrieb genommen. In verschiedenen Fahrmanövern konnte die Bootsbesatzung so ihr Können auf dem Wasser unter Beweis stellen und trainierte daneben das Zusammenspiel von Besatzung und Material. Zusätzlich wurde ein Schwimmsteg errichtet.

Der Höhepunkt der Übung war dann die Vereinigung der drei Arbeitsplattformen zu einer großen Platt-



form. Solche kombinierten Arbeitsplattformen sind unter anderem bei Hochwassereinsätzen von Bedeutung, um schweres Material oder Fahrzeuge zu transportieren.

Selbst der heftige Dauerregen konnte den eingesetzten Kräften den Spaß an der Übung nicht verderben. Und auch hochrangige Gäste ließen sich dieses Erlebnis nicht entgehen. Unter anderem besuchten Bundes- und Landtagsabgeordnete und der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Sören Link, die Veranstaltung. Von der Tribüne und sogar vom Wasser aus konnten die Ehrengäste das Übungsgeschehen verfolgen.

Am Abend endete die gelungene Übung mit vielen zufriedenen Gesichtern. Im geschlossenen Verband kehrten die Einsatzkräfte zurück in den Bereitstellungsraum, von wo aus am Sonntag die Abreise der Kräfte erfolgt.

Text: Lena Brückle (OV Solingen) • Fotos: Nico Johann (OV Velbert), Julian Meischein (OV Duisburg) und Dirk van Rossum (OV Emmerich)



## THW Ratingen unterstützt Special Olympics

Düsseldorf, 16. Mai 2014. Mit mehr als zwanzig Einsatzkräften unterstützte das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen die Special Olympics in Düsseldorf. Für die Ehrenamtlichen galt es mehr als 1.500 Meter Absperrgitter aufzubauen, um so für die Athleten ideale Sportbedingungen zu gewährleisten.

Angekommen am „Arena Sportpark“ unmittelbar neben der „Esprit Arena“, wurden nach einer kurzen Erkundung zwei Einsatzabschnitte gebildet. In beiden Abschnitten mussten Absperrgitter, vom Typ „Mannheimer“ aufgebaut werden. Während sich ein Teil der Kräfte um die Absperrungen am „Arena Sportpark“ kümmerte, erledigte der andere Teil die Aufbauarbeiten an der nahegelegenen Radrennbahn.

Mit viel Motivation unterstützten die freiwilligen Helferinnen und Helfer gerne diese Sportveranstal-

tung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung. Nach einer kurzen Stärkung vor Ort, konnte der Einsatz gegen 22.00 Uhr nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft im Ortsverband beendet werden.

### Hintergrund:

Die Special Olympics Deutschland ist eine offiziell vom internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannte Organisation. Sie ist zuständig für Sport von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Nahezu 4 Millionen Athleten in 170 Ländern sind in der 1968 gegründeten Organisation organisiert. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Christian Stürtzer





## Transportfahrt für Einsatz auf dem Balkan

Ratingen/Mainz, 19. Mai 2014. „An unserem Standort leisten wir einen wichtigen Beitrag, die technische Infrastruktur aufrecht zu erhalten“, berichtet Christian Ruf, Teamleiter des HCP Moduls NRW, von der Einsatzstelle in Kolubara. Das 15-köpfige THW-Team fördert Wasser im 24 stündigem Dreischicht-Betrieb aus einem überfluteten Kohletagebau südlich von Belgrad. Das zugehörige Kohlekraftwerk ist einer der größten Arbeitgeber der Region und maßgeblich für die Stromversorgung der Stadt Belgrad. Auch das THW Ratingen unterstützte den Einsatz auf dem Balkan mit einem Materialtransport am 17. Mai 2014.

Allein in Serbien sind ca. 85.000 Haushalte ohne Elektrizität. Teile der Region mussten evakuiert werden. Derzeit sind ca. 70.000 Menschen bei Familien oder in Notunterkünften untergebracht.

Bereits seit Samstag ist das High Capacity Pumping (HCP-Modul) des Landesverbandes NRW in Serbien.

Aufgrund heftiger Niederschläge in großen Teilen des Balkans kam es zu massiven Überschwemmungen und Erdbeben.

Um die Materialversorgung weiterer HCP-Module sicherzustellen, transportierten Helfer aus NRW am Samstag Ausstattung nach Mainz und Stuttgart. Die Einheit aus dem Landesverband Hessen, Rheinland Pfalz, Saarland konnte so gut ausgestattet in den Einsatz fahren.

Der Ortsverband Ratingen übernahm am Samstag den Materialtransport vom Logistikzentrum in Heiligenhaus nach Mainz. Dort wurde die Ausstattung an das HCP-Modul übergeben.

Text: Annika Nitschke (LV NRW), Daniel Claus

## Berlinreise als Dankeschön

Berlin, 28. Mai 2014. Zum Dank für den Einsatz während des Hochwassers im Jahr 2013 wurden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen zu einer Berlinfahrt eingeladen. Ausgesprochen hatte diese Einladung der Bundestagsabgeordnete Peter Beyer gegenüber allen beteiligten Helferinnen und Helfern. Vom 25. – 28. Mai reisten daher sieben Ratinger THWler gemeinsam mit Kameradinnen und Kameraden von Deutschem Roten Kreuz und freiwilligen Feuerwehren aus dem Wahlkreis Mettmann II nach Berlin.

Sonntagmorgen um 09.40 Uhr trafen sich die Teilnehmer der Reisegruppe, die von Deutschem Roten Kreuz, Freiwilliger Feuerwehr und dem THW kamen, auf dem Düsseldorfer Hauptbahnhof. Mit der Bahn ging es nach Berlin, wo direkt nach der Ankunft das Hotel bezogen wurde. Zum ersten Kennenlernen der Hauptstadt stand nachmittags eine erste Stadtrundfahrt auf dem Programm; das Abendessen wurde in gemütlicher Runde auf einem Schiff eingenommen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück machte sich die Reisegruppe am Montagmorgen auf zum Bundes-

kanzleramt, wo die Gelegenheit genutzt wurde einen tieferen Einblick in die dort stattfindenden politischen Abläufe zu erlangen. Es folgte eine Besichtigung des Plenarsaals des Bundestages im Reichstagsgebäude sowie eine offene Diskussionsrunde mit dem Bundestagsabgeordneten Beyer. Im Anschluss erkundete die Reisegruppe die Sehenswürdigkeiten in Berlin in kleineren Gruppen, bevor bei einem gemeinsamen Abendessen der Tag langsam ausklang.

Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt – an politischen Gesichtspunkten orientiert, stand am Dienstagmorgen auf dem Plan. Viele interessante Aspekte wurden dabei der Reisegruppe vermittelt. Es folgte ein Informationsgespräch im Bundesrat, ein Besuch des Museums für Film und Fernsehen, des asiatischen Panometers und des Checkpoints Charlie. Ein letztes gemeinsames Abendessen rundete die einprägsamen aber doch erholsamen Tage für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte in Berlin ab, bevor es am Mittwoch per Bahn wieder zurück in die Heimat ging.

Text: Daniel Claus • Fotos: Sven Rörig (Privat)



## Übungswochenende der Fachgruppen Ortung aus Ronnenberg und Ratingen

Ronnenberg, 31. Mai 2014. Ein gemeinsames Übungswochenende absolvierten die Fachgruppen Ortung aus den Ortsverbänden Ronnenberg und Ratingen vom 29.-31. Mai 2014. Den Schwerpunkt der im Umfeld von Ronnenberg stattfindenden Ausbildung bildete die Arbeit mit den Rettungshunden. Im Laufe der Übungstage wurde unter anderem das Abseilen von Rettunghundeteams durch Deckendurchbrüche und die Suche nach Vermissten in Bunkeranlagen geübt.

Am Donnerstagnachmittag machten sich fünf Rater auf den Weg ins niedersächsische Ronnenberg. Ziel war der dortige THW-Ortsverband, zu dem die Fachgruppe Ortung ein freundschaftliches Verhältnis pflegt. Zustande gekommen ist die Freundschaft dadurch, dass eine Raterin aus beruflichen Gründen von Hannover ins Ruhrgebiet gezogen ist und auch den Ortsverband gewechselt hat. Nachdem im vergangenen Jahr die Kameradinnen und Kameraden aus Ronnenberg zu Gast in Ratingen waren, erfolgte dieses Jahr der Gegenbesuch. Am Ziel angekommen wurden in der frisch bezogenen Unterkunft die Feldbetten aufgebaut und der Abend für gemeinsamen Erfahrungsaustausch genutzt.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Rettungshundearbeit. Gemeinsam mit der 1. Bergungsgruppe aus Ronnenberg wurde auf dem Gelände der ehemaligen Freiherr-von-Fritsch-Kaserne in Hannover-Bothfeld an unterschiedlichen Stationen gearbeitet. Dort konnte das Suchen nach vermissten Personen in unterirdischen Bunkeranlagen und Gebäuden, sowie das Abseilen von Hund und Helfer durch Deckendurchbrüche unter sehr guten Bedingungen geübt werden.

Ziel am Samstag war ein Gelände einer Recycling-Firma in Steinwedel. Dort konnten ein Ronnenberger und zwei Rater Rettungshundeteams ihren jährlichen Einsatztest absolvieren. Cornelia mit Rocky (OV Ronnenberg), Karen mit Paula und Christine mit Argo (beide OV Ratingen) überzeugten die Prüferinnen Sabine und Catrin mit ihrer jeweiligen Leistung. Diese fortwährenden Überprüfungen der Leistungsfähigkeit der Teams aus Hund und Mensch sind von hoher Bedeutung für die Rettungshundearbeit. Denn nur dadurch wird sichergestellt, dass im Einsatz die Suche nach Vermissten auf einem qualitativ hohen Niveau erfolgt.

Weiterhin wurde der Tag insbesondere von den ehrenamtlichen Einsatzkräften aus Ratingen genutzt, um auf unbekanntem Terrain zu üben. Gerade das ist ein weiterer wichtiger Aspekt im Rahmen der Aus- und Weiterbildung mit den Rettungshunden.

Die Ausbilderin der Rater Fachgruppe Ortung bilanzierte: „Nach zwei tollen Tagen mussten wir uns verabschieden und die Heimreise antreten. Der besondere Dank gilt den Freunden aus Ronnenberg für die rundum gelungenen Tage sowie die erstklassige Verpflegung.“

Nach gut drei Stunden Fahrt konnte der Dienst am späten Samstagabend mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft in der Rater Unterkunft beendet werden. ■

Text: Daniel Claus • Foto: Karen Schemken



## Einsatz des THW nach Orkan „Ela“ beendet



Ratingen, 14. Juni 2014. Nach sechs Tagen Dauereinsatz beendete das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen am 14. Juni seinen Einsatz nach dem Orkan „Ela“. Viele Bäume waren am Montagabend umgestürzt und machten so viele Straßen in Ratingen unpassierbar. Die Feuerwehr Ratingen alarmierte daher am Montagabend die ehrenamtlichen Einsatzkräfte zur Unterstützung bei der Beseitigung der Gefahrenstellen. Seit dem waren bis Samstag jeden Tag mindestens zwei Bergungsgruppen im Einsatz um die Straßen und Radwege in Ratingen wieder passierbar zu machen. Auch die Fachgruppe Sprengen konnte ihr Können unter Beweis stellen; gleiches galt für den Zugtrupp. Ein Fachberater stand dem Stab der Feuerwehr beratend zur Seite. Unterstützung kam dabei aus 15 weiteren Ortsverbänden, die Bergungs-, Beleuchtungs- und Räumgruppen sowie einen LKW mit Ladekran und Zugtrupp schickten.

Mit Windgeschwindigkeiten von über 140 Kilometern pro Stunde zog am Montagabend der Orkan „Ela“ über NRW. Innerhalb kürzester Zeit richtete er massive Schäden an. Auch das gesamte Ratinger Stadtgebiet war betroffen – viele Straßen waren durch umgestürzte Bäume nicht befahrbar. Laut der letzten Presseinformation der Feuerwehr Ratingen wurden mehr als 900 Einsatzstellen verzeichnet. Bei dem Orkan Kyrill waren es gerade mal 600.

Kurz vor 23.00 Uhr am Montagabend alarmierte daher die Feuerwehr Ratingen den Ortsverband. Benötigt wurden Einheiten, die mit Hilfe von Kettensägen die

Straßen im Stadtgebiet wieder passierbar machen sollten. Auch wenn sich die Anfahrt zur Unterkunft für viele Helfer auf Grund der umgestürzten Bäume nicht einfach gestaltete, konnte die zweite Bergungsgruppe um 23.25 Uhr die Unterkunft verlassen. Kurz danach folgte die erste Bergungsgruppe. Im Ortsverband wurden die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen und Ortung ebenfalls mit Kettensägen ausgerüstet, sodass diese als weitere Einheiten ausrücken konnten. Koordiniert wurde dieses durch den Zugtrupp. Ein Fachberater machte sich umgehend auf den Weg in den Stab der Feuerwehr Ratingen um diesem für weitere Anforderungen beratend zur Seite zu stehen. Das Ausmaß der Schäden führte dazu, dass weitere Einheiten angefordert wurden. Noch in der Nacht trafen Bergungs-, Räum- und Beleuchtungsgruppen sowie ein LKW mit Ladekran in Ratingen ein.

Die Ratinger Gruppen hatten überall im Stadtgebiet unter der direkten Führung durch die Feuerwehr Einsatzstellen zu bearbeiten. Am frühen Dienstagmorgen erhielt der Zugtrupp den Auftrag einen Einsatzabschnitt zu führen. Die Mühlheimer Straße war zwischen der Zufahrt zum Blauen See bis zum Kreisverkehr „Am Krummenweg“ nicht befahrbar und sollte schnellstmöglich wieder passierbar gemacht werden. Zwei Technische Züge – mit je einem Zugtrupp und zwei Bergungsgruppen – eine Fachgruppe Beleuchtung, ein LKW mit Ladekran und zwei Räumgruppen mit Radladern wurden dem Zugtrupp unterstellt. Gegen Dienstagmittag konnte dieser Einsatzabschnitt dann als abgearbeitet gemeldet werden.

Im Verlauf des Dienstagvormittags ergänzte ein weiteres Fahrzeug des THW Ratingen die Kräfte. Ein Unimog kam zum Einsatz um Materialnachschub und Verpflegung an die vielen Einsatzstellen zu bringen.

Da die örtlichen Einsatzkräfte seit dem Vorabend im Einsatz waren, jedoch weiterhin vielerorts Gefahrenbäume zu beseitigen waren, wurden weitere THW-Einheiten als Ablösung angefordert. Diese Kräfte kamen aus dem THW-Geschäftsbereich Bielefeld, denn im nahen Umfeld waren keine Einheiten mehr verfügbar. Dank der bundesweit gleichen Ausbildung und Ausstattung konnten die „frischen“ Helferinnen und Helfer direkt in den Einsatz eingebunden werden. Auch die beiden Ratinger Bergungsgruppen kamen am Dienstagabend erneut zum Einsatz, nachdem sich Helferinnen und Helfer einige Stunden ausgeruht hatten. Bis Mittwochmorgen, kurz nach Mitternacht, konnten so viele weitere Einsatzstellen abgearbeitet werden. Zur Sicherheit der Einsatzkräfte wurden für den Rest der Nacht die Arbeiten eingestellt.

Mittwochmorgen um 08.00 Uhr wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Hand in Hand mit den vielen Feuerwehrfrauen und -männern arbeiteten die THWler bis zum Anbruch der Dunkelheit weitere

Einsatzstellen ab. Das THW steuerte an diesem Tag vier Bergungsgruppen (je zwei aus Haan und Ratingen), zwei Räumgruppen sowie ab dem frühen Nachmittag die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen bei. Ebenfalls kam am Mittwoch die Fachgruppe Sprengen zum Einsatz. In der Straße Scheivenkothen war ein Baum mittels Motorsäge nicht ohne Eigengefährdung zu fällen. Daher wurde dieser sprengtechnisch aus sicherer Entfernung zu Fall gebracht.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag wurden die Arbeiten über Tag fortgesetzt. Der Ortsverband Ratingen stellte täglich zwei Bergungsgruppen, die gemeinsam mit jeweils zwei externen Bergungs- und Räumgruppen eine Gefahrenstelle nach der anderen beseitigten. An den ersten Tagen konnten noch vielerorts die Bäume mit eigenen Mitteln beseitigt werden. Im Verlauf des Einsatzes stellte sich allerdings an vielen Stellen die Notwendigkeit heraus, Arbeiten in der Höhe durchzuführen, um nicht direkt ganze Bäume zu fällen. Daher wurde verstärkt auf Hubrettungsgeräte, durch die Feuerwehr angemietete Steiger sowie Kräne zurückgegriffen. Samstagabend waren die Einsatzstellen soweit abgearbeitet, dass der Stab der Feuerwehr das Einsatzende für die THW-Kräfte verkünden konnte. Die vereinzelt noch eingehenden Meldungen wurden in den folgenden Tagen



durch die beruflichen Kräfte der Feuerwehr abgearbeitet.

Im Laufe der Woche wurden verschiedenste Teile der Ausstattung verwendet. Neben den obligatorischen Kettensägen kamen Beleuchtungsausstattung, Greifzug, Seilwinde, Leitern, Schaufeln, Äxte, Leinen, Ketten und vieles mehr zum Einsatz. Insgesamt waren an dem Einsatz 49 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus allen Ratinger Einheiten beteiligt, die gemeinsam mehr als 1.500 Dienststunden leisteten. Hinzukommen noch die Kräfte aus den Ortsverbänden Bergisch Gladbach, Bielefeld, Duisburg, Gütersloh, Haan, Heiligenhaus, Herford, Hückelhoven, Iserlohn, Kamen-Bergkamen, Lemgo, Lünen, Mülheim, Siegburg und Velbert, ohne die in Ratingen sicherlich nicht schon nach einer Woche mehr oder weniger Normalität herrschen würde.

An dieser Stelle möchte sich der Ortsverband Ratingen für die hervorragende, professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Einsatz beteiligten Kräfte bedanken.

Der besondere Dank des Ortsverbandes gilt allerdings allen Arbeitgebern, Kollegen und Familien der ehrenamtlichen Einsatzkräfte! Ohne die Freistellung bzw. Hilfe im Hintergrund hätte dieser Großeinsatz nicht so reibungslos funktioniert. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Daniel Claus, Andreas Fröhlich, Marcel Mührmann und Christian Stürtzer



## Grundausbildung erfolgreich absolviert!

**Ratingen, 14. Juni 2014. Erfolgreich absolvierten 14 Helferanwärter aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Dülmen und Ratingen die Abschlussprüfung der Grundausbildung. Sie stehen nun bereit um die THW-Familie bei den an Sie gestellten Herausforderungen zu unterstützen. Denn mit dem Bestehen der Prüfung verfügen die Helfer über die Einsatzbefähigung. Bei der Prüfung galt es umfangreiche theoretische und praktische Kenntnisse unter Beweis zu stellen.**

14 Helferanwärterinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Dülmen und Ratingen durchliefen innerhalb der letzten Monate die Grundausbildung. Ziel dieser ersten Ausbildungsstufe ist die Einsatzbefähigung. Eine Besonderheit dabei: Bundesweit haben alle Helferinnen und Helfer diese einheitliche Ausbildung. Der Vorteil liegt darin, dass die Einsatzkräfte bei großen Unglücksfällen überall in Deutschland unter einheitlicher Führung ohne große Vorlaufzeit zum Einsatz kommen können. Wie effektiv diese Möglichkeit ist, zeigt sich bei den parallel zur Prüfung laufenden Einsätzen in Düsseldorf und Ratingen zur Bewältigung der Schäden nach dem Sturm Ela.

Die Grundausbildung beinhaltet viele Themen. Die Helferinnen und Helfer lernen das Bewegen schwerer Lasten, das Ausleuchten von Einsatzstellen, das Verhalten an der Einsatzstelle und den Umgang mit Schere/Spreizer. Ebenso wird der sichere und fachgerechte Umgang mit Seilen, Ketten, und Spanngurten geschult. Auch Grundfertigkeiten für die Holz-, Gesteins- und Metallbearbeitung werden

von erfahrenen Ausbildern vermittelt. Den Abschluss dieser Ausbildung bildet eine theoretische und praktische Prüfung.

Abgelegt wurde die Abschlussprüfung im Ortsverband Ratingen. Als erstes hatten die zukünftigen Einsatzkräfte vierzig Fragen innerhalb von dreißig Minuten zu beantworten. Im Anschluss folgten die Praxis.

An verschiedenen Stationen wurde das Wissen der Helferinnen und Helfer abgefragt. Als letztes stand die Teamprüfung auf dem Programm. Innerhalb dieser mussten die Prüflinge eigenständig ein Einsatzszenario abwickeln, um so ihr erlerntes Wissen themenübergreifend anzuwenden. Dieses Jahr bestand die Herausforderung darin, eine Last anzuheben und zu fachgerecht zu unterbauen.

Nachdem die Prüfungsteilnehmer alle Stationen durchlaufen und der Prüfungsleiter die Auswertung abgeschlossen hatte, stand das Ergebnis der Prüfung fest: Alle Teilnehmer haben sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Für die frisch gebackenen Helferinnen und Helfer steht nun die nächste Ausbildungsstufe an: Die Fachausbildung. Diese wird im Rahmen des regelmäßigen Ausbildungsdienstes in den einzelnen Ortsverbänden durchgeführt. ■

Text: Daniel Claus, Melanie Leiter (OV Düsseldorf)

Fotos: Daniel Claus



## Einsatzkräfte mit der Bundesflutmedaille 2013 ausgezeichnet

Mülheim a. d. R., 28. Juni 2014. Über 200 ehrenamtliche Einsatzkräfte wurden mit der Bundesflutmedaille 2013 ausgezeichnet. Einen würdigen Rahmen dafür gab die Indienststellung der ersten Sandsackfüllanlage des Technischen Hilfswerks (THW) in Nordrhein-Westfalen. Vorgenommen wurde die Auszeichnung der Helferinnen und Helfer aus dem Geschäftsbereich (GFB) Düsseldorf vom Vizepräsidenten des THW, Gerd Friedsam.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Mülheimer Bürgermeisterin Ursula Schröder. In ihrem Grußwort würdigte sie die Arbeit der Helferinnen und Helfer des THW. Der Vizepräsident des THW, Gerd Friedsam, griff das Grußwort der Bürgermeisterin auf und reflektierte den Einsatz aus dem Jahr 2013 und hob die hervorragende Arbeit des THW beim Sturmereinsatz nach Pfingsten hervor.

Es folgte die Auszeichnung der Helferinnen und Helfer. Stellvertretend für alle Helfer eines Ortsverbandes wurde eine Abordnung auf die Bühne gebeten. Jeweils wurde einem Helfer durch den Vizepräsidenten und Referatsleiter Einsatz des Landesverbandes, Nicolas Hefner, die Auszeichnung übergeben. Im Anschluss verlas der Geschäftsführer der Geschäftsstelle Düsseldorf, Klaus Peters, die Namen aller eingesetzten Kräfte des jeweiligen Ortsverbandes.

Den Rahmen für die Übergabe bildete die Vorstellung der ersten Sandsackfüllanlage des THW in NRW. Die Anlage hat eine Leistung von bis zu 1.500 Sandsäcken pro Stunde. Angetrieben wird diese mit einem 9,5 kW-Elektromotor. Für den Fall, dass keine geeignete Stromversorgung zur Verfügung steht, kann sie auch über eine Zapfwelle eines Unimog oder Traktors betrieben werden. Im Zuge der Vorstellung wurden 4.500 Sandsäcke für das Bundesjugendlager 2014 in Mönchengladbach gefüllt, die noch am gleichen Tag mit THW-LKW dorthin gebracht wurden.

Gäste bei der Veranstaltung waren Vertreter der Landes- und Kommunalpolitik, Partner in der Gefahrenabwehr, Förderer des THW und ortsansässige Unternehmen.

Aus dem Ortsverband Ratingen waren 27 Helferinnen und Helfer bei der Bekämpfung der Hochwasserlage im Einsatz. ■

Text: Reiner Wiebels (OV Mülheim)

Fotos: Nico Johann (OV Velbert), Daniel Claus



## Ausbildung für Kraftfahrer

Duisburg, 05. Juli 2014. Für die Kraftfahrer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen wurde eine Ausbildungsveranstaltung durch die Autobahnpolizei Düsseldorf durchgeführt. Neben dem Thema „Fahren mit Sonder- und Wegerechten“ stand die Absicherung von Einsatzstellen auf Autobahnen auf der Tagesordnung. Den Schwerpunkt legte Marilyn Rudolf dabei, wie schon immer, auf die praktische Umsetzung.

Zuerst wurden die beiden Themengebiete theoretisch erarbeitet. Marilyn Rudolf vermittelte anschaulich die Herausforderungen, die bei der Nutzung von Sonder- und Wegerechten auf die Kraftfahrer zukommen. Sie brachte dabei viele Beispiele aus ihrem Berufsalltag ein. Gleiches galt für das zweite Thema, dem Absichern von Einsatzstellen auf Autobahnen. Den ehrenamtlichen Einsatzkräften gab sie somit wichtige Handlungsanleitungen für ein sicheres Arbeiten auf Verkehrswegen, was im Einsatzfall regelmäßig vorkommt – zuletzt bei den Einsätzen nach Sturm Ela.

Auf die Theorie folgte die Praxis. Somit fuhren die Teilnehmer unter Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten zum Gelände des THW Duisburg. Vor Ort wurde in mehreren Durchgängen das Absichern von Einsatzstellen auf Autobahnen geübt. Hier zeigte sich deutlich, dass die regelmäßige Schulung Wirkung zeigt. Routiniert errichteten die Helferinnen und Helfer die Absicherung aus Pylonen, Faltdreiecken und Warnblitzen. Natürlich wurden auch die am Fahrzeug angebrachten Warneinrichtungen wie Blaulicht und Warnblinker genutzt. Nach einigen Durchläufen ging es für die Teilnehmer zurück nach Ratingen, ebenfalls unter Einsatzbedingungen.

Text: Daniel Claus • Fotos: Christian Stürtzer





## Sprengungen machen Panoramaradweg wieder sicher

**Heiligenhaus, 05. Juli 2014. Zwei Sprengungen führten Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen in Heiligenhaus durch. Auf Anforderung der Stadt wurden Bäume in steilen Hanglagen zerteilt um so auf dem Panoramaradweg die Verkehrssicherheit wieder herzustellen. Die Experten der Fachgruppe Sprengen aus Ratingen bekamen dabei Unterstützung von der ersten Bergungsgruppe des Ortsverbandes Heiligenhaus/Wülfrath und der zweiten Bergungsgruppe aus Ratingen.**

Gut vier Wochen nach dem Pfingst-Unwetter „Ela“ war der Panoramaradweg in Heiligenhaus immer noch nicht sicher passierbar. Einige Bäume in steilen Hanglagen drohten auf den Radweg zu rutschen mussten entfernt werden. Ein Arbeiten mit der Motorsäge war aber für die Mitarbeiter um Förster Hannes Johannsen nicht möglich, da ein sicherer Stand für einen Motorsägenführer nicht vorhanden war – Lebensgefahr! Daher wandte sich die Stadt Heiligenhaus mit der Bitte an das THW, diese Bäume sprengtechnisch zu zerteilen.

Am Vormittag wurde die erste von zwei Sprengungen vorbereitet. An einer ersten Stelle hatte sich ein Baum mit vier Stämmen mit einem weiteren verkeilt. Die Durchmesser reichten von 25 bis 50 Zentimeter. Über Steckleiterteile arbeiteten sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte zum Wurzelsteller vor um die Sprengladungen anzubringen. Diese waren auf das Gramm genau bemessen. So konnte sichergestellt werden, dass für die naheliegende Bebauung keine

Gefahr bestand. Aufwändig mussten sich die Helferinnen und Helfer dabei mittels Auffanggurten gegen Abrutschen sichern. Gegen 11.45 Uhr war es soweit, die erste Sprengung konnte erfolgen. Damit keine Menschen gefährdet werden, sperrte die Bergungsgruppe aus Heiligenhaus/Wülfrath die Sprengstelle weiträumig ab. Die Anwohner wurden schon im Vorfeld von der Stadt aufgefordert, Türen und Fenster geöffnet zu halten, damit die Druckwelle diese nicht beschädigt. Wie geplant wurde der Baum zerteilt.

Nach einer gemeinsamen Stärkung vom Grill am städtischen Bauhof ging es für die Sprengexperten weiter zur nächsten Einsatzstelle. Die Bergungsgruppe aus Heiligenhaus/Wülfrath fuhr erneut zur ersten Einsatzstelle um die Reste der Bäume zu entfernen und die Erde vom Wurzelsteller mit Wasser abzuspülen. Notwendig war letzteres, damit die Last von diesem genommen werden konnte.

Weitere drei Bäume sollten an der zweiten Einsatzstelle zerlegt werden. Diese hatten bis zu 80 Zentimeter Durchmesser. Auch hier wurden wieder die Sprengladungen angebracht und kurz vor der Sprengung der Gefahrenbereich durch die Bergungsgruppen abgesperrt. Um 17.50 Uhr erfolgte die zweite Sprengung. Auch hier verlief alles nach Plan. Nach den Aufräumarbeiten konnte der Einsatz mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gegen 19.30 Uhr beendet werden. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Thomas Lösken



## Kerstin Griese besucht THW Ratingen

Ratingen, 23. Juli 2014. Am Mittwochabend stattete die Bundestagsabgeordnete (MdB) Kerstin Griese (SPD) dem Technischen Hilfswerk (THW) in Ratingen einen Besuch ab. Griese engagiert sich neben ihrer Tätigkeit im Bundestag auch als Mitglied im Beirat der Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks in Nordrhein-Westfalen e.V. Begleitet wurde Griese vom Fraktionsvorsitzenden der SPD in Ratingen, Christian Wiglow.

Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte Kerstin Griese gemeinsam mit Christian Wiglow den Ortsverband Ratingen. Begrüßt wurden beide durch den Ratinger Ortsbeauftragten Gerhard Gärtner, Dr. Hans-Ingo Schliwienski (Landesbeauftragter für Nordrhein-Westfalen) sowie den Geschäftsführer der Geschäftsstelle Düsseldorf Klaus-Dieter Peters. Auf eine kurze Vorstellungsrunde aller Führungskräfte des Ortsverbandes folgte eine Einführung in die Tätigkeitsfelder und Einheiten des Ortsverbandes. Auch nutzten beide die Möglichkeit sich bei den ehrenamtlichen Einsatzkräften für das geleistete Engagement zu bedanken und hoben hier den Einsatz nach dem Orkan „Ela“ hervor. Eingegangen wurde dabei auch auf die Einsätze der letzten Monate. Im Anschluss erfolgte eine Stärkung mit einer Suppe – passenderweise hatte die Küchencrew eine Berliner Suppe gezaubert.

Im Anschluss folgte eine Führung über das Gelände des Ortsverbandes, wo die Gruppen ihre Ausstattung

an verschiedenen Stationen aufgebaut hatten. So erläuterte die Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen unter anderem die Arbeitsweise ihrer Schmutzwasserkreiselpumpe. Auch die Fachgruppe Sprengen vermittelte die sich in ihrem Tätigkeitsfeld bietenden Möglichkeiten. Die erste Bergungsgruppe demonstrierte das Einbinden in eine Trage und stellte die auf dem Gerätekraftwagen verlastete Ausstattung vor. Die Fachgruppe Ortung zeigte praktisch die Fähigkeiten von Rettungshunden und veranschaulichte die Möglichkeiten, die die technischen Ortungsgeräte bieten. Die zweite Bergungsgruppe, die „schwere Bergung“, legte den Fokus auf die entsprechende Ausstattung. Sie verfügt über eine erweiterte Ausstattung bestehend aus einem Plasmaschneidgerät, Hebekissen mit einer Hubkraft von mehr als 130 Tonnen, einem Kernbohrgerät sowie einer Betonkettensäge. Zu guter letzt konnten Griese und Wiglow einen Einblick in die Arbeit des Zugtrupps erhalten.

Griese zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Möglichkeiten, die das THW bietet, um sich zu engagieren und zu Helfen. „Im Bundestag entscheiden wir regelmäßig über die Gelder für das THW, da ist es gut, so genau zu wissen, was damit gemacht wird“, sichert sie ihre weitere Unterstützung für das THW zu. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



## Hilfe für Münster – Ratinger halfen

Münster, 30. Juli 2014. Von Dienstagmittag bis Mittwochabend befand sich das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen im Einsatz. Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen wurde nach Münster gerufen um dort gegen die Wassermassen nach den Starkregenfällen anzukämpfen. Auch die zweite Bergungsgruppe unterstützt mit ihrem Stromaggregat. In dieser Zeit beförderten die insgesamt beteiligten 21 ehrenamtlichen Einsatzkräfte 2.000.000 Liter Schmutzwasser.

Am Dienstagmittag erreichte das THW Ratingen die Alarmierung für die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Der Einsatzauftrag lautete: „Fahren Sie nach Münster um die lokalen Kräfte bei der Beseitigung von Wasserschäden nach den Starkregenereignissen der letzten Tage zu helfen.“ Umgehend machten sich zwölf Helfer auf den Weg. Mitgeführt wurde neben der Pumpen-Ausstattung der Fachgruppe ebenfalls der mobile Stromerzeuger der zweiten Bergungsgruppe. Notwendig ist dies, da die Tauchpumpen der Pumpenexperten einen großen Energiebedarf haben.

In Münster angekommen unterstellten sich die Einheiten der lokalen Einsatzleitung und erhielten dort die detaillierten Einsatzaufträge. Teilweise gemeinsam mit anderen Einsatzkräften, wurden im Norden von Münster drei Tiefgaragen, ein Garagenhof sowie

fünf Keller bzw. Kellerwohnungen von den Wassermassen befreit. Die Pumpen liefen fast rund um die Uhr – 2.000.000 Liter Schmutzwasser wurden abgepumpt. Neben der Börger-Drehkolbenpumpe mit einer Leistung von 5.000 Litern pro Minute kamen auch Tauchpumpen mit Leistungen von 400 – 2.300 Litern pro Minute zum Einsatz. Ebenfalls wurde in den Nachtstunden mittels der mitgeführten Leuchtbälle der zweiten Bergungsgruppe die Einsatzstelle taghell erleuchtet.

Noch in der Nacht zum Dienstag wurde ein erster Personalaustausch vorgenommen. Fünf Helfer machten sich auf den Weg um Kameraden auszulösen, damit diese am nächsten Tag wieder ihrer normalen Arbeit nachgehen können. Das THW Ratingen dankt den Arbeitgebern, Familien und auch Kollegen, denn nur mit deren Verständnis und Hilfe ist ein Einsatz erst möglich. Am Dienstagmorgen starteten weitere vier Helferinnen und Helfer nach Münster um die Kräfte vor Ort zu unterstützen. Am Mittwochabend wurden die Ratinger Helferinnen und Helfer durch andere Kräfte abgelöst. Nach der Heimfahrt wurde ein erfolgreicher Einsatz mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft beendet. ■

Text: Daniel Claus

Fotos: Thomas Lösken, Christian Stürtzer



## Erste Ratinger Blaulichtparty



**Ratingen, 8. August 2014. Die erste Ratinger Blaulichtparty am 08. August 2014 ist nunmehr Geschichte. 600 Gäste folgten der Einladung von Bürgermeister Klaus Pesch als Dank für das große Engagement während des Pfingststurmes „Ela“. Somit fanden neben der Feuerwehr, dem THW, der Polizei auch alle Hilfsorganisationen den Weg zum Lohof, auf den Hanno Paas geladen hatte. Die Familie Paas stellte ihre Reithalle für das Event kostenlos zur Verfügung. Der Heimatverein „Ratinger-Jonges“ unterstützte die Organisatoren und bot sein Equipment des jährigen Biwaks an, so dass aus einer Reithalle in zwei Tagen Arbeit eine Top-Event-Location entstand.**

Für die Moderation konnte das Organisationsteam keinen geringeren als den Ratinger Schützenchef Gero Keusen engagieren welcher vortrefflich und pointiert durch das Programm führte. So konnte Gero Keusen neben Bürgermeister Klaus Pesch und dem neuen Feuerschutzdezernenten Frank Mendack auch Landrat Thomas Hendele begrüßen. Dieser ließ es sich, genauso wie Bürgermeister Pesch, nicht nehmen, den anwesenden Helfern für ihre Leistungen bei der Pfingst-Unwetterlage zu danken und unterstrich das Ausmaß der Gefahrenlage mit der Feststellung, dass es in seiner 14-jährigen Amtszeit der erste Ausruf einer Großschadenslage gewesen sei.

Insbesondere die gute Zusammenarbeit des Kreises und der Kreisangehörigen Städte sowie aller Organisationen im Katastrophenschutz hatte nach Feststellung des Landrates dazu geführt, dass die Gefahrenlage schnell und zielgerichtet bekämpft werden konnte. Abschließend verlieh er seinem Dank einen besonderen Ausdruck und spendete 50 Liter Freibier für die Helfer.

Gero Keusen hatte es geschickt verstanden, die schier endlos scheinende Gästeliste in eine unterhaltsame Begrüßungsrede unterzubringen. So konnte er neben Altbürgermeister und CDU-Mitte-Vorsitzenden Wolfgang Diedrich (er hatte 100 Liter Freibier im Gepäck) auch Bärbel und Volkmar Schrimpf von der FDP, die Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt für die SPD sowie Andreas von der Groeben von der Bürgerunion begrüßen. Für Christa Paas sowie für den Baas der Ratinger Jonges, Georg Hoberg, konnte sich das Organisationsteam mit einem Blumenstrauß bzw. einer Glasskulptur in Form der Ratinger Feuer- und Rettungswache besonders für die Bereitstellung der Reithalle und des Inventars bedanken. Die Fa. Mitsubishi Electric Europe B.V., vertreten durch General Manager Georg Jennen, unterstützte die Veranstaltung ebenfalls durch eine kleine Finanzspritze. Für die Damen gab es ein Give-Away in Form eines Duftes der Parfümerie Platen, welche sich hier-

mit ebenfalls für den engagierten Einsatz der vielen Helfer bei der Pfingstunwetterlage bedanken wollte.

Um der Veranstaltung einen angemessenen Rahmen zu verleihen, haben sich die Organisatoren einiges einfallen lassen.

Zum Auftakt wurde es zunächst einmal rockig. Gemeint ist nicht die Musikrichtung sondern der Dresscode der berühmten Dudelsackband „Rhine Area Pipes and Drums“, welche mit majestätisch-melancholisch wirkenden Klängen in die Festhalle einmarschierten und mit Klassikern der Weltmusik die Herzen der vielen Gäste erwärmten.

Die Stimmung erreichte schon sehr früh ihren Höhepunkt, als der Hahnenschrei, die Gesangsgruppe der Roten Funken Ratingen, einmarschierte. Mit Liedern wie „Davon geht die Welt nicht unter!“ oder der Klassiker der letzten Session „Der Hahn ist wieder da!“ sogen sie die vielen Gäste in ihren Bann und motivierten zum Mitsingen, was jeder in der Halle spätestens beim PUR-Medley auch lautstark tat. Die Männer um Michael Droste bewiesen sich abermals als absolute Stimmungsgaranten und legten sich für die vielen Gäste mächtig ins Zeug.

Getoppt konnte der Auftritt des Hahnenschreis nur durch die eigene Konkurrenz im Haus - dem Hühnerstall, der Tanzgarde der Roten Funken. Wer den klassischen Gardetanz erwartete wurde positiv enttäuscht. Die 20 jungen Hühner mit Hahn Maik Die-drich überraschten das Publikum durch begeisterten Showtanz aus dem Repertoire weltberühmter Musicals wie z. B. Sister Act oder Dirty Dancing.

Die Roten Funken mussten sich schon während ihres Auftritts einen großen Teil der Tanzfläche mit den ersten tanzwilligen Gästen teilen. So blieb Schützenchef Gero Keusen nur wenig Zeit, die Künstler gebührend zu verabschieden und die Tanzfläche für die tanzwütigen Gäste offiziell freizugeben.

Bei flotter Musik für jeden Geschmack wurde noch bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert.

Viele Gäste waren begeistert von der Idee, alle „Blaulichtorganisationen“ unter einem Dach zu einer Feier zu vereinen. Alle waren erfreut, dass dies in dieser Form umgesetzt wurde und die Gäste einen schönen Abend erleben durften. Somit war man sich einig, auch ohne Unwetterlagen zukünftig derartige Events organisieren zu müssen. ■

Text: Torsten Schams (Feuerwehr Ratingen)  
Foto: Daniel Claus

## Bereichsausbildung Kraftfahrwesen

Ratingen, 17. August 2014. Eine Ausbildung für angehende Kraftfahrer im Technischen Hilfswerk (THW) wurde an zwei Wochenenden in Ratingen durchgeführt. Vier weitere Helfer aus dem Ortsverband Ratingen sind nun berechtigt THW-Fahrzeuge zu führen.

Damit die Helferinnen und Helfer die Kraftfahrzeuge der Bundesanstalt bewegen dürfen, ist eine spezielle Genehmigung im THW notwendig: Die THW-Fahrgenehmigung. Natürlich ersetzt diese Genehmigung nicht die Fahrerlaubnis, wie sie jeder kennt. Um die THW-Fahrgenehmigung zu erhalten, müssen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte die sogenannte Bereichsausbildung Kraftfahrwesen absolvieren. Unterschieden wird die Ausbildung in die Teile I und II. Während Teil I von allen Kraftfahrern durchlaufen werden muss, ist Teil II nur für Fahrer mit einer Fahrerlaubnis für LKW notwendig.

Am Wochenende haben vier Helfer den Teil I der Ausbildung innerhalb von 24 Unterrichtsstunden durchlaufen. Vermittelt wurden den neuen Kraftfahrern in dieser Zeit ein Überblick über die Inhalte der StVO und StVZO, die Inhalte der Fahrzeugdienstanweisung des THW, die notwendigen Verwaltungsaufgaben (Schadensmeldungen, Fahrtenbücher usw.), Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, das Vorgehen beim Überprüfen der Verkehrs- und Betriebssicherheit des KFZ nach den gängigen Unfallverhütungsvorschriften, Informationen zur Ausführung der Arbeiten gemäß Materialerhaltungsstufe Ortsverband am Fahrzeug, das Rangieren mit Einweiser, Tipps zum sicheren Führen des Kraftfahrzeuges unter verschiedenen Straßen- und Witterungsverhältnissen, das Fahren im „geschlossenen Verband“, das Vorgehen beim Abschleppen/Schleppen von Fahrzeugen sowie das Verhalten bei Unfällen im Straßenverkehr.

Den neuen Kraftfahrern wünscht der Ortsverband „Allzeit gute Fahrt“.

Text und Fotos: Daniel Claus



## Landtagsabgeordnete zu Gast im Landesverband NRW



Heiligenhaus, 26. August 2014. Die Landtagsabgeordneten Elisabeth Müller-Witt und Volker Münchow besuchten am 26. August den THW-Landesverband NRW in Heiligenhaus. Begleitet wurden Sie von den Mitgliedern im Innenausschuss Falk Heinrichs, Thomas Marquard und Ibrahim Yetim. Auf dem Programm für die Gäste stand die Vorstellung des Aufbaus und der Struktur des THW, eine praktische Demonstration von einigen Fachgruppen sowie ein Besuch des Logistikzentrums.

„Die Helfer des THW sind gut gerüstet, um jederzeit und kurzfristig den Menschen vor Ort zu helfen und die beim Schutz der Bevölkerung zuständigen Stellen und Behörden in der Gefahrenabwehr zu unterstützen, das hat gerade wieder das Unwetter in der Region gezeigt“, resümierte der Initiator des Besuchs Volker Münchow (MdL). Die Landtagsabgeordneten zeigten sich überzeugt von den Leistungen des THW, besonders auch dem ehrenamtlichen Engagement der vielen Helferinnen und Helfer und bedankten sich für die umfassenden Informationen und die vielfältigen Eindrücke, die sie im Rahmen der Veranstaltung gewinnen konnten.

Begrüßt wurden die Gäste durch den Landesbeauftragten Dr. Hans-Ingo Schliwienski im Lage und Koordinierungsraum (LuK). Dort stellte der Referent Einsatz, Paul Müller-Lindloff vor, wie das THW aufgebaut und struk-

turiert ist. Er hob hierbei die besondere Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder hervor und wies auf die Herausforderungen hin, die sich für das THW seit der Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011 hin. Volker Münchow sagte dem THW Unterstützung zu, zumindest bei den Arbeitgebern auf die wichtige Freistellung der Ehrenamtlichen von THW, aber auch der Feuerwehr hinzuwirken. Neben der Arbeit im Inland ging Müller-Lindloff auch auf das Auslandsengagement des THW ein.

Neben der Dienststelle des Landesbeauftragten stand das THW-Logistikzentrum auf dem Besuchsplan. Hier konnten sich die Abgeordneten einen Überblick über die technischen Gerätschaften des THW verschaffen.

Zum Abschluss ihres Besuchs erlebten die Gäste, wie die vorher im Einzelnen erläuterten Elemente Struktur, Mensch und Technik miteinander gemeinsam dazu beitragen können zu helfen. Dazu stellte der Ortsverband Haan seinen Gerätekraftwagen I vor und die Einsatzkräfte aus Heiligenhaus/Wülfrath präsentierten die Möglichkeiten, die dem THW zur Ausleuchtung von Einsatzstellen zur Verfügung stehen. Die Arbeit mit Rettungshunden zeigte die Fachgruppe Ortung aus Ratingen und der Ortsverband Velbert präsentierte den Umgang mit Hebekissen.

Text: Daniel Claus • Foto: Dirk Brus (OV Velbert)

## Erste Hilfe Training am Grünen See



Ratingen, 30. August 2014. Das regelmäßige Training in Erster Hilfe wurde dieses Jahr erneut als Stationsausbildung rund um den grünen See durchgeführt. Dabei wurde das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen durch drei Hilfsorganisationen unterstützt: Deutsches Rotes Kreuz (DRK) aus Heiligenhaus, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aus Heiligenhaus und Ratingen sowie Malteser Hilfsdienst (MHD) aus Ratingen stellten Ausbilder, Stationshelfer und Mimen, damit gut 40 THWler wieder Fit in Erster Hilfe sind.

Im Einsatz, bei Ausbildungsveranstaltungen und auch im privaten Leben sollen alle THW-Einsatzkräfte bei Unfällen kompetent Hilfe leisten können. Daher ist die regelmäßige Fortbildung in Erster Hilfe für alle THWler Pflicht. Nachdem im letzten Jahr die Ausbildung in in der Unterkunft am Hülsenbergweg „trocken“ durchgeführt wurde, ist dieses Jahr der Fokus auf die Praxis gelegt worden. Wie auch schon vor zwei Jahren hatten sich die Ausbilder, unter Federführung von Constantin König (MHD Ratingen), für eine realistische Stationsausbildung entschieden. Die Helfer mussten, in zehn Trupps eingeteilt, verschiedene Szenarien rund um den Grünen See abarbeiten.

Die Herausforderungen an den einzelnen Stationen waren vielfältig: Herz- Lungen-Wiederbelebung von mehreren Personen gleichzeitig, Verbrennungen durch

ein Grillfeuer, ein Unfall durch Strom verursacht, ein Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Motorrad, Sonnenstich, ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt, eine Schnittwunde, der Transport von Verletzten und ein Schwimmer in Not. Die Darstellung der Unfallopfer wurde dabei durch Helferinnen und Helfer von DRLG, DRK und MHD übernommen. Nachdem die THWler die jeweiligen „Notfälle“ mit ihrem vorhandenen Wissen abgearbeitet hatten, wurde die Arbeit durch die Ausbilder an den Stationen bewertet und Fehler sowie Verbesserungsvorschläge besprochen. Es zeigte sich dabei, dass die THWler über ein gutes Grundwissen verfügen, welches an jeder Station vertieft wurde. Allerdings konnte auch jeder Helfer an den einzelnen Stationen immer wieder neues Wissen mitnehmen.

Insgesamt waren 70 ehrenamtliche Einsatzkräfte an dieser Ausbildung beteiligt. Nachdem alle Trupps die zehn Stationen abgearbeitet hatten wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen beendet.

Für die Unterstützung bei dieser sehr gelungenen Ausbildungsveranstaltung gilt der Dank des THW Ratingen den beteiligten Personen von DRK, DLRG und MHD. Wieder einmal wurde dabei klar, wie gut das Netzwerk der Blaulichtorganisationen funktioniert.

Text: Daniel Claus

Fotos: Lukas Adrian (MHD Ratingen), Daniel Claus

## Streckensicherung beim 6. Stadtwerke Ratingen Triathlon

**Ratingen, 14. September 2014.** Gut achtzig ehrenamtliche Einsatzkräfte vom Technischen Hilfswerk (THW) machten den sechsten Stadtwerke Ratingen Triathlon möglich. Die Streckensicherung, das Betreiben von Personen- und Fahrzeugschleusen sowie die Versorgung der Einsatzkräfte von Polizei, Deutschem Roten Kreuz und THW waren die Aufgaben für die Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Haan, Hilden, Velbert und Ratingen.

Mehr als 1.200 Athleten wollten am 14. September beim 6. Stadtwerke Ratingen Triathlon an den Start gehen um sich in den Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen zu messen. Während das Schwimmen im Ratinger Angerbad den Organisatoren keine sicherheitstechnischen Probleme bereitet, sieht es auf der Rad- und Laufstrecke anders aus. Beide Streckenteile führen über für diese Veranstaltung gesperrte Straßen. Um sicherzustellen, dass kein Unbefugter die Strecke befährt, müssen an vielen Stellen neben Absperrungen mittels Schildern ergänzend Helfer diese Posten besetzen. Eine Aufgabe, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW übernehmen.

Schon in den Wochen zuvor wurden die Einsatzpläne erstellt und immer mehr verfeinert. Übernommen

wurde diese Aufgabe durch den Zugtrupp des THW Ratingen. Dabei konnten die Kameraden auf die Erfahrungen aus den Vorjahren zurückgreifen, denn an der Streckenführung gab es nur kleinere Änderungen.

Früh am Sonntagmorgen herrschte in der Unterkunft des THW geschäftiges Treiben. Letzte benötigte Ausstattungsteile wurden auf den Fahrzeugen verlastet und zur Unterstützung trafen Einsatzkräfte aus Haan, Hilden und Velbert ein. Alle Einsatzkräfte erhielten eine Einweisung in die Lage und übernahmen ihre einzelnen Einsatzaufträge. Im Anschluss wurden die insgesamt 26 Posten besetzt, sodass der Triathlon pünktlich um 09.00 Uhr begonnen werden konnte. Nachdem alle Athleten ihre Disziplinen abgewickelt hatten, konnten der Reihe nach die Rad- und Laufstrecke wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Der Einsatz verlief insgesamt sehr ruhig, was unter anderem auf die professionelle Zusammenarbeit der insgesamt achtzig beteiligten THW-Helferinnen und THW-Helfer zurückzuführen ist. Ebenfalls ist die gute Zusammenarbeit mit Polizei, Deutschem Roten Kreuz und Veranstalter hervorzuheben. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



## THW Ratingen übt in Münster

**Münster, 26. – 28. September 2014.** „Nach einem starken Erdbeben sind in Münster viele Gebäude eingestürzt, hunderte Menschen sind unter Trümmern verschüttet. Zur Unterstützung der Kräfte vor Ort wird der Technische Zug und die Fachgruppen Ortung sowie Wasserschaden/Pumpen entsandt.“ So lautete das Szenario für die Übung des THW Ratingen in Münster. Mehr als vierzig ehrenamtliche Helferinnen und Helfer machten sich daher auf den Weg.

Nachdem die Einsatzkräfte unter Führung des Zugtrupps schon am Freitagabend im geschlossenen Verband nach Münster gefahren waren, startete Samstagmorgen die Übung. Rauch, Feuer und lautes Knallen sorgten schon beim Eintreffen für eine realistische Szenerie. Die Rater Einheiten sollten einen eigenen Einsatzabschnitt bilden und in diesem die Rettung von sechs vermissten Personen in drei eingestürzten Gebäuden durchführen. Als erstes sollten die Rettungshunde der Fachgruppe Ortung ein komplett zerstörtes Gebäude absuchen. Schon nach wenigen Minuten konnte eine vermisste Person lokalisiert werden. Die zweite Bergungsgruppe erhielt den Auftrag die Rettung durchzuführen. Unterstützung kam dabei von der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Auch eine weitere Person konnte kurze Zeit später gefunden und gerettet werden.





Zeitgleich erhielt die erste Bergungsgruppe den Auftrag ein weiteres Gebäude zu erkunden. Hier wurde eine verletzte Person in der ersten Etage vorgefunden. Zur Rettung wurde diese Person mittels Schleifkorb senkrecht abgelassen. Der zweite Vermisste in diesem Gebäude konnte zwar schon von außen gesichtet werden, jedoch war der Zugang nur über ein Tunnel-system möglich. Erschwerend kam hinzu, dass Teile des Systems mit Wasser vollgelaufen waren. Daher machte sich ein Trupp, mit Wathosen bekleidet, an eine detaillierte Erkundung. Schon nach wenigen Metern war der Tunnel versperrt: Holzbalken und Stahlträger versperrten den Zugang zur zweiten Person. Um das benötigte Material vorzunehmen wurde daher als erstes der Tunnelzugang mittels Tauchpumpen vom Wasser befreit und die Materialien für die folgenden Arbeiten bereitgestellt. Nachdem der Weg freigemacht war, erreichten die Kräfte die Person. In diesem Moment erschütterte ein Nachbeben die Einsatzstelle, wodurch Teile des Tunnelsystems blockiert waren und der Rückweg nicht mehr möglich war. Um die Person dennoch aus ihrer misslichen Lage zu befreien blieb nur die Möglichkeit mittels einer Leiter eine Behelfsbrücke zu bauen.

Die letzten beiden Vermissten waren in einem teil-eingestürzten Gebäude vermisst. Eine Ortung dieser Personen mittels Rettungshunden war nicht möglich, da das komplette Gebäude verrauchte war. Somit musste die Erkundung und Rettung weitestgehend unter umluftunabhängigem Atemschutz erfolgen. Gleich nachdem die zweite Bergungsgruppe und die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen die ersten Ret-tungen durchgeführt hatten übernahmen sie diese Aufgabe. Während ein erster Angriffstrupp in das Ge-bäude vordrang, stand ein zweiter Trupp als Sicher-heitstrupp bereit, um Kameraden bei Problemen schnell zur Hilfe eilen zu können. Der erste Angriffs-trupp musste sich allerdings ohne eine Person zu fin-den zurückziehen, da die Luft in den Flaschen zu Ende war. Ein zweiter Trupp übernahm, nach kurzer Übergabe, die weitere Erkundung und konnte einen Vermissten auffinden und aus dem Gebäude bergen.

Um zu der weiteren Vermissten Person vorzudringen, mussten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte unter Atemschutz einen Wanddurchbruch erstellen sowie eine Holzwand durchdringen. Immer wieder rüsteten sich daher die Atemschutzgeräteträger aus und wech-selten sich bei den Arbeiten ab.

Während die Arbeiten der Bergungsgruppen liefen, erhielt der Zugtrupp die Information, dass auf einem anderen Teil des Geländes eine weitere Person ver-mutet wurde. Erneut kamen die Rettungshunde zum Einsatz und durchkämmten systematisch das Gebiet. Auch hier lies der Erfolg der Suchaktion nicht lange auf sich warten und eine weitere Person konnte ge-funden werden. Aber auch für die erste Bergungs-gruppe gab es noch eine weitere Aufgabe. Ein kleiner Junge hatte gesehen, wie sein Vater in einen Schacht stürzte. Mittels Dreibock wurde der Mann zügig aus seiner misslichen Lage befreit.

Am späten Nachmittag waren alle Aufgaben abgear-beitet und die Übung wurde mit allen Beteiligten nachbesprochen. Der Übungsleiter André Stadtfeld zog ein positives Fazit: „Alle Gruppen haben sehr gut zusammengearbeitet und die an Sie gestellten Aufga-ben zielorientiert und zügig gelöst.“

Den Abend ließen die Helferinnen und Helfer bei le-ckerem vom Grill in gemütlicher Runde ausklingen. Nach einer erholsamen Nacht wurde am Sonntagvor-mittag die restliche Ausstattung zurückgebaut und verlastet, sowie das Übungsgelände gereinigt. Im An-schluss ging es dann wieder zurück nach Ratingen, wo für die Ehrenamtlichen in den Mittagsstunden eine anstrengende aber erfolgreiche Übung zu Ende ging.

Ein besonderer Dank der Teilnehmer geht an die Küchen-crew für die hervorragende Versorgung während der ge-samten Übung: Das Essen war wirklich lecker!

Text und Fotos: Daniel Claus





# Sprengtechnische Erstellung von vier Biotopen durch das Technische Hilfswerk

Hünxe, 4. Oktober 2014. In einem Amtshilfeersuchen bat der Munitionszerlegebetrieb (MZB) Hünxe das Technische Hilfswerk (THW) um Unterstützung bei der Erstellung von Ausgleichsflächen auf dem Gelände des Zerlegebetriebes, die durch eine gezielte Sprengung erstellt werden sollten.

Samstag, irgendwo am Waldrand auf dem Gelände des Munitionszerlegebetrieb (MZB) Hünxe. Hier sollten vier Biotope angelegt werden. Schnell sollte es gehen, denn die zukünftigen Gewässer wurden in die Erde gesprengt. Sechs Fachgruppen Sprengen aus den Ortsverbänden Oberhausen, Marl, Neuss, Paderborn, Ratingen und Wuppertal waren hierzu im Einsatz. Die Oberhausener Fachgruppe leitete dieses Projekt. Von ihr wurden die Gesamtplanung und die sprengtechnischen Berechnungen durchgeführt.

Nun fragt man sich: „Ist das Erstellen von Biotopen mit Baumaschinen nicht einfacher zu erledigen?“ Die Antwort wäre ein klares „Ja“; aber, mit dem schweren Gerät kommt man nur sehr schlecht an die für die Biotope bestimmten Örtlichkeiten. Diese befinden sich in einem Waldstück auf dem Gelände des MZB. Baumaschinen würden auf ihrem Weg viel Flora zerstören und eine starke Verdichtung des Bodens bewirken. Wesentlich umweltschonender ist daher hier die Nutzung von Sprengstoff, der gezielt von den Fachgruppen Sprengen eingesetzt wird. Nicht zuletzt bietet die gewählte Art der Umsetzung eine nahezu einmalige Kooperationsmöglichkeit zahlreicher Behörden, sowie dem THW die Gelegenheit einer sehr einsatznahen Übung für Ernstfälle. Vergleichbare Sprengungen kommen beispielweise in Hochwasserlagen bei Deichsprengungen regelmäßig vor.

Das Arbeitsvolumen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit ist für eine Fachgruppe alleine zu

groß. Sechs Personen waren im Vorfeld rund 18 Stunden mit der Verarbeitung der etwa 1,7 Tonnen Sprengstoff in passende Ladungsmengen für die insgesamt rund 250 Bohrlöcher beschäftigt.

Das Zusammenspiel der Fachgruppen untereinander, sowie mit anderen Einheiten hatte einsatzähnlichen Charakter. So war beispielsweise eine das Gesamtprojekt steuernde Einsatzleitung installiert. Das Einbringen der Ladungen und das folgende Erstellen des Zündkreises waren sehr sorgfältig durchzuführen. Hierfür benötigten acht ausgebildete Sprenghelfer rund fünf Stunden je Biotop. Um das Gelände herum waren etwa 30 ehrenamtliche Einsatzkräfte verteilt, die für die Einrichtung des Sicherheits- und Absperrkreises zuständig waren.

Insgesamt waren rund 80 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks beteiligt.

Um kurz nach fünfzehn Uhr waren alle Vorbereitungen erledigt und es konnte gesprengt werden. Niemand befand sich mehr in den Sicherheits- und Absperrkreisen. Die Sprengsignale ertönten und wenig später erfolgten im Abstand von etwa einer Minute die vier Zündungen.

Mit dem Ergebnis waren alle Beteiligten zufrieden. Der Untergrund für vier Biotope, die als Ausgleichsmaßnahme für Baumaßnahmen auf dem Gelände des Zerlegebetriebes entstanden, ist bereit. Für den Rest wird die Natur in den nächsten Wochen und Monaten sorgen.

Text: Nico Johann (OV Velbert)

Fotos: Marcus Gerlach, Nico Johann (OV Velbert)



## Technischer Berater Sprengen unterstützt Feuerwehr



Ratingen, 6. November 2014. Ein Technischer Berater Sprengen des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen unterstützte am Abend einen Einsatz der Feuerwehr Ratingen. In einer Im- und Exportfirma in Ratingen West hatte bei Routineüberprüfungen von Frachtstücken ein Messgerät zur Detektion von Sprengstoffen Alarm geschlagen. Die ehrenamtliche Einsatzkraft unterstützte bei der Identifizierung des Inhaltes der auffällig geworden Frachtstücke.

Mitarbeiter einer Im- und Exportfirma aus Ratingen West alarmierten am frühen Abend die Feuerwehr. Bei einer routinemäßigen Überprüfung von Frachtstücken auf Sprengstoff hatte ein Messgerät Alarm ausgelöst. Nachdem der Gefahrenbereich durch die Feuerwehr und Polizei weiträumig abgesperrt war, wurden Sprengstoffexperten der Bundespolizei, der

Fachberater Chemie und der Technische Berater Sprengen des THW Ratingen hinzugezogen.

Mehrere Kontrollmessungen mittels verschiedener Messtechnik von Feuerwehr und Bundespolizei ergaben jedoch keine Feststellung - Entwarnung. Vermutlich hatten die Sprengstoffsensoren des Messgerätes der Spedition auf Ausdünstungen von fabrikneuen Kunststoffverschlüssen an den Behältern über Quersensitivitäten reagiert.

Nach ca. 2 Stunden konnten die umfangreichen Absperrmaßnahmen wieder aufgehoben und der Einsatz beendet werden.

Text und Foto: Daniel Claus

## SEEWA Ausbildung in Ratingen



Ratingen, 09. November 2014. Am Wochenende vom 7. bis 9. November fand im THW Ortsverband Ratingen eine Ausbildung der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (SEEWA) statt. Die gut 25 THW Auslandsexperten trafen sich, damit das Wissen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf dem aktuellsten Stand ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus den Bundesländern Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Unter Ihnen waren auch zwei Ratinger Helfer. An drei Stationen wurde am Samstag Wissen rund um die Aufbereitung von Trinkwasser vermittelt.

Am Freitag erfolgte die Anreise der gut 25 Teilnehmer aus den Bundesländern Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte erhielten im Verlauf des Abends Informationen zum Thema Hygiene und die Experten berichteten sich gegenseitig aus den derzeit aktuellen Einsätzen.

Am Samstag standen Stationsausbildungen auf dem Plan. An einer Station wurde das Wissen im Bereich der Rohwasservorbehandlung aufgefrischt. Die Teilnehmer lernten dort, das Wasser für den eigentlichen Aufbereitungsprozess mittels Flockungsversuchen effizient vorzubehandeln. Die zweite Station behandelte die Funktionsweise der verschiedenen Messgeräte zur Beurteilung der Wasserqualität. Dabei lag der Fokus da-

rauf, durch regelmäßigen Umgang mit diesen Geräten Routine zu gewinnen. An der letzten Station erhielten die Teilnehmer eine Einweisung in eine neue Trinkwasseraufbereitungsanlage. Dirk Meyer von der Firma Kärcher Futuretech GmbH stellte das neueste Mitglied in den Reihen der Aufbereitungsanlagen im THW vor - die „WTC 5000 UF“. Die Anlage, eine Ultrafiltrationsanlage, ist in der Lage bis zu 5.000 Liter Wasser pro Stunde aufzubereiten. Routiniert und kompakt wurde alles an Know-How vermittelt, um mit dieser Anlage 17.000 Menschen am Tag versorgen zu können. Nach dem Rückbau wurde das Material für den Transport in das „Zentrum für Auslandslogistik“ in Mainz vorbereitet. Dort wird sämtliche für Auslandseinsätze relevante Ausstattung zentral vorgehalten. Die Abendstunden wurden genutzt um einen neuen SEEWA-Beirat zu wählen.

„Teamstress im Einsatz, Teamorientierung und -entwicklung“ - zu diesem Themenkomplex dozierte am Sonntagmorgen Monika Duderstadt. Denn gerade diese „Soft Skills“ helfen in einem Einsatz in einer Krisenregion gemeinsam erfolgreich Hilfe zu leisten. In den Mittagsstunden machten sich die Teilnehmer wieder auf den Weg zu Ihren Heimatstandorten.

Text: Daniel Claus

Fotos: Stefan Bat (OV Göttingen), Daniel Claus



# Schulkinder lernen Gefahren im Umgang mit Feuerwerkskörpern

**Ratingen, 12. Dezember 2014. Schulkindern in Ratingen und Duisburg wurde durch das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen gezeigt, wie man sicher mit Feuerwerkskörpern umgeht. Dazu besuchten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Fachgruppe Sprengen an drei Terminen Grundschulen in Ratingen und Duisburg.**

Schon seit vielen Jahren besuchen Sprengberechtigte und zugelassene Pyrotechniker des THW Ratingen verschiedene Grundschulen. Dort erklären Sie den Schülern wie man richtig und verantwortungsvoll mit Feuerwerkskörpern umgeht. Dieses Jahr waren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte an zwei Schulen in Ratingen sowie einer in Duisburg zu Gast.

Die einzelnen Klassen erhielten an diesen Terminen zuerst eine kindgerecht aufbereitete theoretische Einführung in die Thematik. Hierbei wurde erklärt, welche Feuerwerkskörper unter welchen Bedingungen benutzt werden dürfen und welche nicht. Es wurde auch gezeigt, welche Gefahren bei der Verwen-

dung von nicht zugelassener Pyrotechnik sowie beim Fund von Versagern lauern. Auf die Theorie folgte die Praxis: Begonnen wurde damit, dass die Sprengberechtigten demonstrierten, wie ein Pyrotechnik der Kategorie I (Feuerwerk für Personen unter 18 Jahren) richtig gezündet wird. Um den Schülern zu zeigen, was alles passieren kann, wenn die Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten werden, wurde ein Knallkörper in einer Hand, in diesem Fall aus Gips, zum explodieren gebracht. Weiter wurde gezeigt, wie schnell das Trommelfell, simuliert durch einem Luftballon, beschädigt wird.

Besonders bemerkenswert war die Darstellung der Gefahr die entsteht, wenn Versager auseinander genommen werden und sich das Schwarzpulver durch einen statischen Funken selbst entzündet. Derartige Funken können durch die heutzutage getragene Kunstfaserkleidung schnell entstehen. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



## Jahresabschlussfeier 2014

Ratingen, 12. Dezember 2014. Bei der jährlichen Jahresabschlussfeier des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen blickte der Ortsbeauftragte auf das vergangene Jahr zurück und wagte einen Ausblick auf das anstehende Jahr. Gut sechzig Helferinnen und Helfer waren der Einladung gefolgt – so viele wie schon lange nicht mehr. Dank und Anerkennung des THW überbrachte Gärtner an Thomas Hennen für über 10 Jahre andauerndes Engagement, Till Dobrinski für über 25 Jahre im Dienst des THW und Hartmut Weiland für mehr als 30 Jahre ehrenamtliches Wirken.

Gerhard Gärtner eröffnete den Abend im weihnachtlich geschmückten Unterrichtsraum mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er dankte allen Mitgliedern des Ortsverbandes für das geleistete

Engagement und wagte einen Ausblick auf das kommende Jahr. Den Dank und die Anerkennung der Bundesanstalt für mehr als 10 Jahre andauerndes Engagement sprach Gärtner Thomas Hennen aus und übergab ihm eine entsprechende Urkunde. Till Dobrinski danke er für seine mittlerweile mehr als 25 Jahre im Dienste des THW und Hartmut Weiland für sein schon über 30 Jahre andauerndes ehrenamtliches Wirken. Gärtner lies es sich auch nicht nehmen, Christian Kühn seine Bundesflutmedaille 2013 zu überreichen, der bei der offiziellen Übergabe in Australien weilte.

Nach einem leckeren Abendessen von der Küchencrew ließen die gut sechzig Helferinnen und Helfer den Abend in gemütlicher Runde ausklingen. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



## Zwei Hochleistungspumpen in Wülfrath im Einsatz

**Wülfrath, 19.-21. Dezember 2014. Die Fachgruppe Wasserschaden Pumpen des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen wurde in den Nachmittagsstunden des 19. Dezember und am darauffolgenden Samstag zu einem Einsatz nach Wülfrath alarmiert. Ein Bach hatte sich gefährlich angestaut und drohte einen Bahndamm zu unterspülen. Am Freitag wurde zuerst nur die Hochleistungspumpe des THW in Betrieb genommen. Um das Abpumpen zu beschleunigen wurde in der Folge die zweite Großpumpe der Stadt Ratingen ebenfalls in Betrieb genommen. Mehr als 5,7 Millionen Liter Wasser wurden befördert.**

Im Rahmen der Amtshilfe wurde in den Nachmittagsstunden des 19. Dezember die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen des THW Ratingen nach Wülfrath gerufen. Der „Oberdüsseldorfer Bach“ hatte sich gefährlich angestaut. Bei einem angrenzenden Gebäude war das Wasser schon in den Keller gelaufen und ein Bahndamm drohte unterspült zu werden. Die Deutsche Bahn hatte auf Grund des hohen Wasserpegels bereits die Geschwindigkeit für die Züge von 100 km/h auf 50 km/h reduziert. Grund für den hohen Rückstau des Baches war, nach Angaben der zuständigen Unteren Wasserbehörde des Kreises Mettmann, ein defektes Rohr, welches den Bach normalerweise unter einer Straße durchführt.

Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle wurde zügig mit den Aufbauarbeiten begonnen, sodass gegen 17.00 Uhr die Hochleistungspumpe des THW ihre Arbeit aufnehmen konnte. Die Pumpleistung von 5.000 Litern pro Minute sorgte dafür, dass sich der Wasserpegel langsam senkte – sehr langsam, denn aus vielen Richtungen floss weiteres Wasser in den Bach nach. Daher wurde die zweite beim THW Ratingen stationierte Großpumpe in Absprache mit dem Ansprechpartner der Unteren Wasserbehörde nachgefordert. Eine Premiere, denn erstmals kam somit beide beim Rater THW stationierten Pumpen zum Einsatz. Bei der zweiten Pumpe handelt es sich um eine mit der durch das THW in Ratingen vorgehaltenen baugleiche Großpumpe, welche die Stadt Ratingen beschafft hat und durch das THW betrieben wird. So nahm gegen 21.00 Uhr das zweite Aggregat seinen Betrieb auf, wodurch nun insgesamt 10.000 Liter pro Minute befördert wurden. Beide Pumpen liefen mit maximaler Förderleistung. Das Wasser wurde nach gut 80 Metern in Schlauchleitungen wieder in den „Oberdüsseldorfer Bach“ zurück geleitet. Um die mittlerweile knurrenden Mägen zu füllen kam auch die Küchencrew des Ortsverbandes zum Zuge: Nudeln mit einer Fleischsoße waren bei eine wohlthuende Stärkung. Kurz nach Mitternacht am Samstagmorgen war der Wasserpegel soweit gesenkt, dass keine Gefahr mehr drohte und der Einsatz beendet werden konnte. Nach Wiederherstellung der Einsatz-

bereitschaft wurde der Einsatz für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte beendet – vorerst...

Am Samstagvormittag erfolgte erneut die Alarmierung der Einheit. Der Bach hatte sich über Nacht wieder massiv angestaut. Da für den Tag starke Regenfälle vorhergesagt waren, sollte der Wasserpegel wieder auf ein sicheres Niveau gebracht werden. Erneut wurden beide Pumpen zum Einsatz gebracht. Hier zeigte sich, wie wichtig die direkte Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft nach einem Einsatz ist, denn es gilt das Motto: Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz! Natürlich kam auch das Küchenteam erneut zum Zuge. Gegen 17.00 Uhr war das Einsatzziel allerdings erreicht und das Material konnte erneut zurückgebaut werden. Insgesamt wurden an den zwei Einsatztagen über 5,7 Millionen Liter Wasser bewegt. Nach der Heimfahrt und der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft wurde der Einsatz beendet – vorerst ...

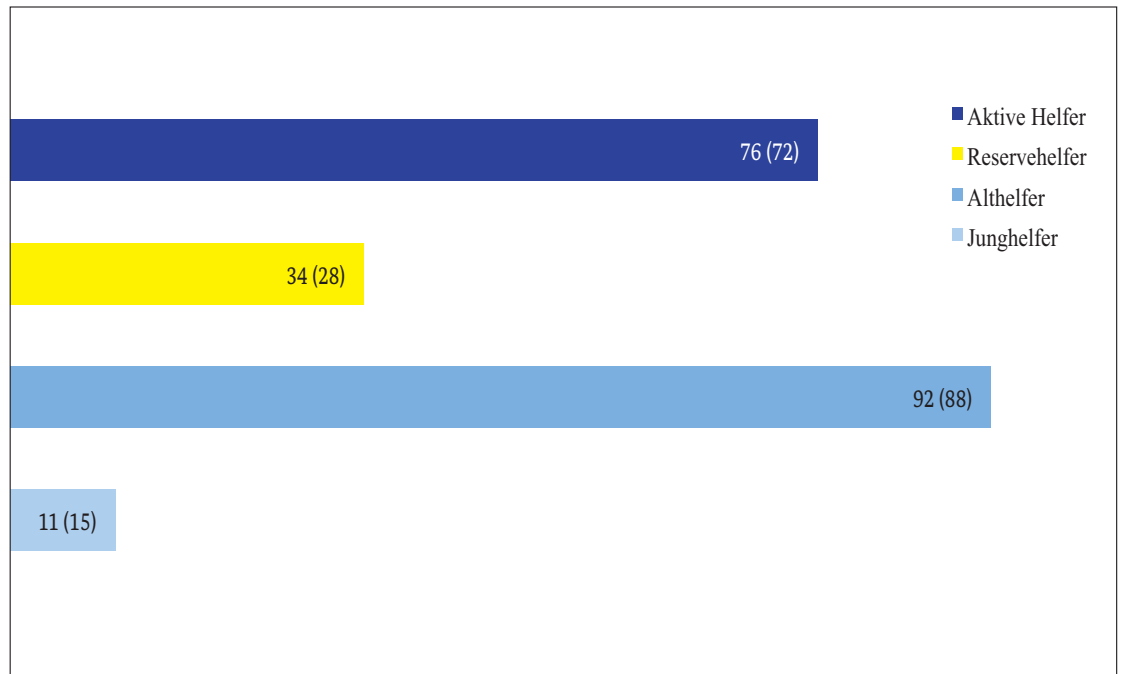
Denn auch am Sonntagmittag wurden an der Einsatzstelle wieder Pumparbeiten notwendig. Zum Einsatz kam dieses Mal die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen des Ortsverbandes Solingen. Um einen optimalen Übergang zwischen den Einheiten zu gewährleisten machte sich ein Helfer aus Ratingen erneut auf den Weg nach Wülfrath um die Kameradinnen und Kameraden in die Einsatzstelle einzuweisen.

Text und Fotos: Daniel Claus

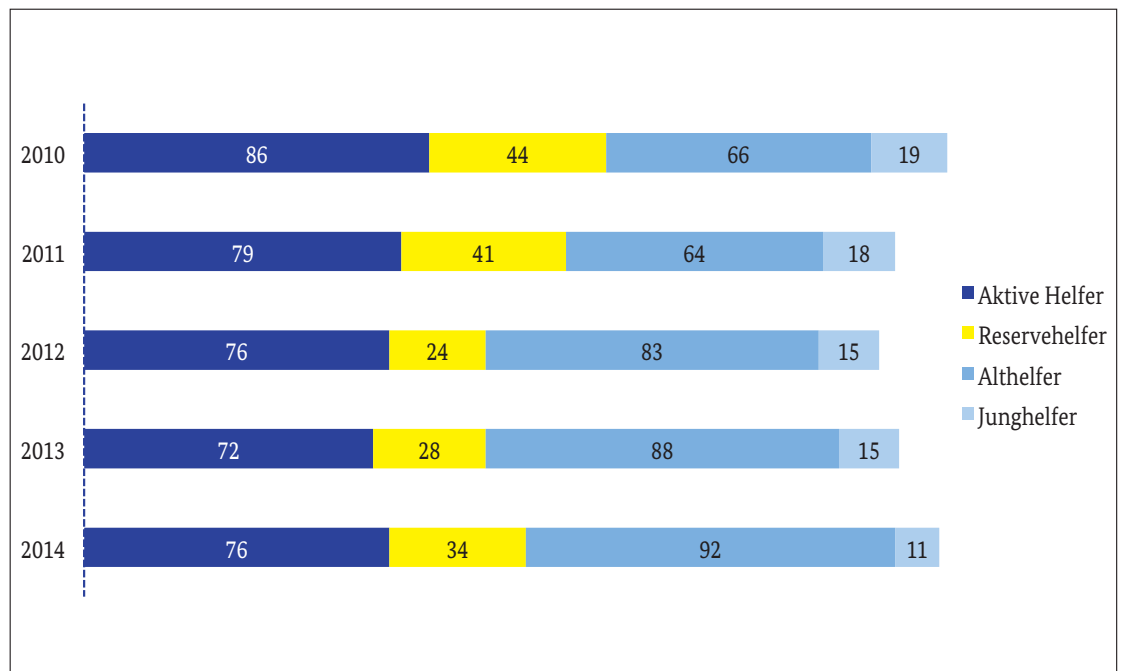


# Zahlen und Allgemeines

## Helferzahlen 2014

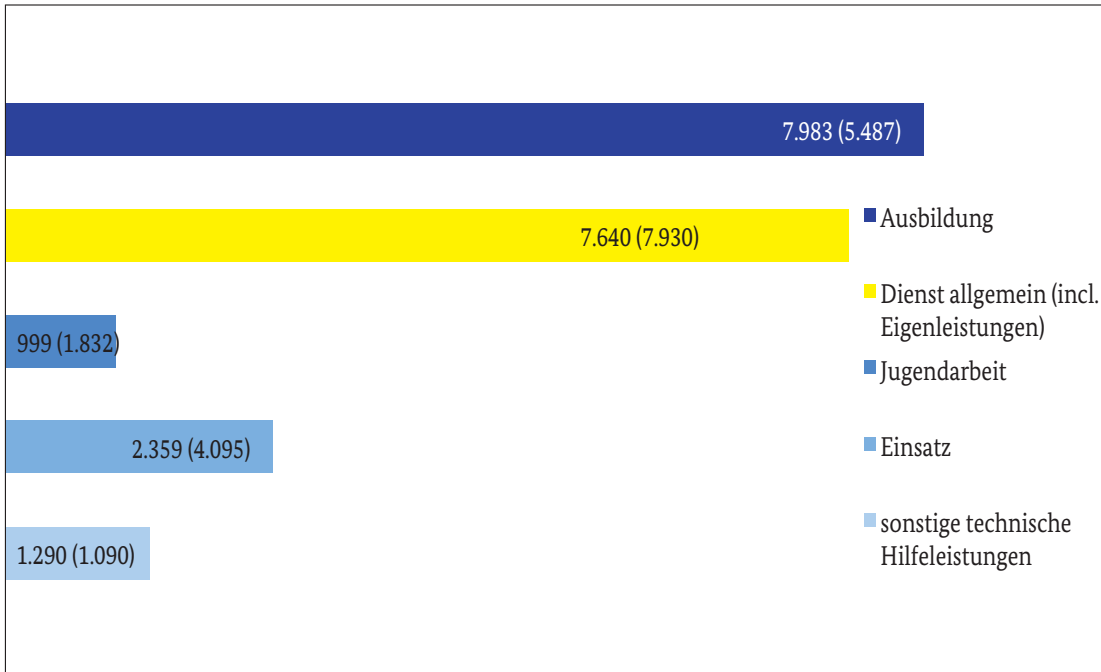


## Helferentwicklung

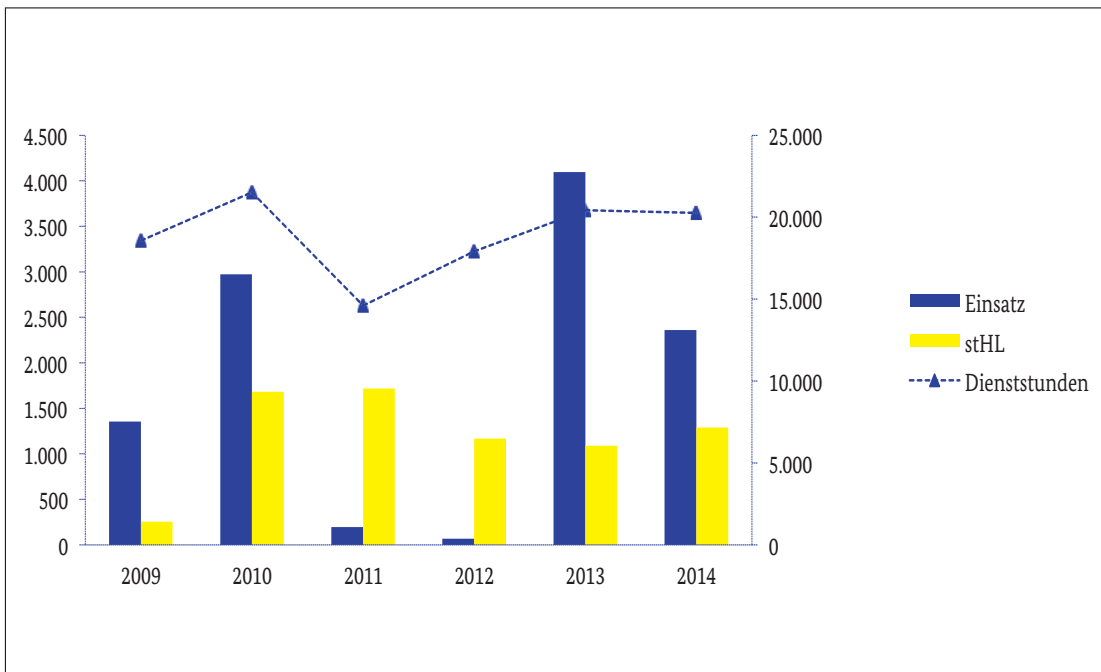


# Zahlen und Allgemeines

## Dienststunden 2014



## Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden, sonstige techn. Hilfeleistungen



# Zahlen und Allgemeines

## Dienstjubiläen

### - Jahresurkunde 10 Jahre

- Nina Friedrich
- Helga Johann
- Mario Kaczmarek
- Gregor Liesenfeld
- Michael Peetz
- Dominic Schirmer
- Pascal Seibel
- Nicole Stadtfeld

### - Jahresurkunde 25 Jahre

- Till Dobrinski
- Frank Jakschik
- Markus Rogall
- Jörg Saro

### - Jahresurkunde 30 Jahre

- Hartmut Weiland

### - Jahresurkunde 20 Jahre

- Christian Hoffmann

## Auszeichnungen

### - Helferzeichen in Gold

- Kjell Heinze
- Robin Kirsch
- Christian Stürtzer

### - Bundesflutmedaille 2013

- Sabrina Burdziak
- Daniel Claus
- Dirk Danöhl
- Till Dobrinski
- Bianca Doleske
- Freia Engemann
- Andreas Fröhlich
- Martin Galleguillos Kempf
- Gerhard Gärtner
- Marcus Gerlach
- Kjell Heinze
- Thomas Hennen
- Robin Kirsch
- Thomas Klug
- Thomas Koch
- Sven Rene Krüger
- Christian Kühn
- Jens Lachmann
- Mario Mnikoleiski
- Marcel Mührmann
- Marko Orlik
- Michael Peetz
- Thomas Poschkamp
- Ralf Ragotzi
- Claudia Rogall
- Henning Rommel
- Jan-Niklas Schliebs
- Nils Pieter Schwiemann
- André Stadtfeld
- Christian Stürtzer
- Thomas von der Burg
- Ralf Wupper

## Berufungen

Datum	Funktion	Name
29. März	Jugendbetreuerin	Sandra Burdziak
30. August	Truppführer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen	Robin Kirsch
16. Oktober	Befähigte Person - Technik	Ralf Ragotzi



# Zahlen und Allgemeines

## Lehrgänge 2014

### Lehrgang

Ausbildungslehre  
Befähigte Person Technik  
Deichverteidigung  
Fachkunde Sprengen/Sprenggehilfe I  
Fortbildung Personenspürhunde - Men Trailing  
  
Modul Helfer binden - Helfer finden  
Modul II Sprechen für das THW  
PSNV Baustein IV für ENT  
Sprengen III für Sprengberechtigte Pyrotechnik  
Sprengen IV für Sprengberechtigte Wiederholung Pyrotechnik  
  
Sprenggehilfe II

### Teilnehmer

Martin Galleguillos Kempf  
Ralf Ragotzi  
André Stadtfeld  
Nils Schwiemann  
Catrin Lemke  
Petra Vranken  
Daniel Claus  
Daniel Claus  
Bianca Doleske  
Hans-Willi Scholten  
Till Dobrinski  
Hartmut Weiland  
Jens Lachmann  
Yvonne Wiczorrek

## Bereichsausbildungen

### Ausbildung

Bereichsausbildung Digitalfunk

### Teilnehmer

Tanja Blumenstein  
Dirk Danöhl  
Bianca Doleske  
Martin Galleguillos Kempf  
Robin Kirsch  
Marcel Mührmann  
Michael Peetz  
Christian Stürtzer  
Hartmut Weiland  
Ralf Wupper  
Daniel Endres  
Andrej Große-Beck  
Dirk Hüser  
Henning Pauling  
Julian Schink  
Patrick Wupper  
Andrej Große-Beck  
Dirk Hüser  
Dirk Danöhl  
Martin Galleguillos Kempf  
Gerhard Gärtner  
Marcus Gerlach  
Marcel Mührmann  
André Stadtfeld  
Sascha Wupper  
Elke Franzki  
Catrin Lemke  
André Stadtfeld  
Martin Galleguillos Kempf

Bereichsausbildung Kraftfahrer - Teil 1

Bereichsausbildung Kraftfahrer - Teil 2

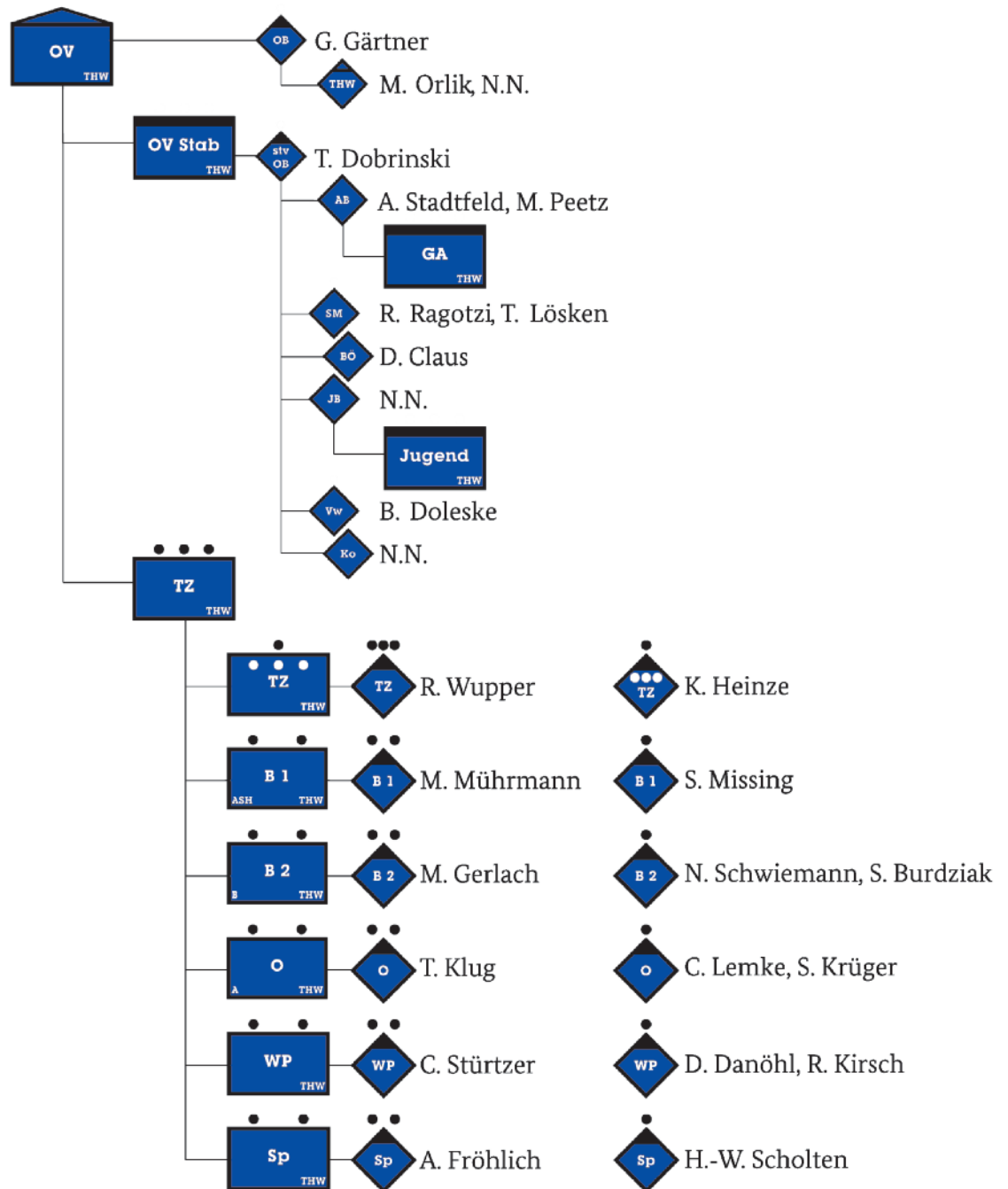
Bereichsausbildung Motorsäge Modul C

Bereichsausbildung Sanitätshelfer

Bereichsausbildung Sprechfunker - Analog

# Zahlen und Allgemeines

## Organigramm







**Bundesanstalt  
Technisches Hilfswerk (THW)  
Ortsverband Ratingen  
Hülsenbergweg 103  
40885 Ratingen  
Tel.: 02102 / 732154  
Fax: 02102 / 732153  
E-Mail: [info@thw-ratingen.de](mailto:info@thw-ratingen.de)  
[www.thw-ratingen.de](http://www.thw-ratingen.de)**